

Isar Aerospace SE
(vormals: Isar Aerospace
Technologies GmbH bzw. Isar
Aerospace AG)
Ottobrunn

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2024
gemäß § 315e HGB nach
IFRS Accounting Standards
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 1
▪ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Überleitung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024 ▪ Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 ▪ Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2024 ▪ Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024 ▪ Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 2
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 3

**Konzernabschluss
der
Isar Aerospace SE (vormals: Isar
Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar
Aerospace AG), Ottobrunn
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE OFFENLEGUNGEN	7
1.1	Informationen über die Gesellschaft	7
1.2	Grundlagen der Erstellung	7
1.3	Prinzipien der Konsolidierung	8
2	ÜBERNAHME DER NEUEN UND ÜBERARBEITETEN IFRS-RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS	10
2.1	Neue und geänderte IFRS-Rechnungslegungsstandards, die für das laufende Jahr gelten	10
2.2	IFRS-Standards veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten	11
2.2.1	IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	11
2.2.2	Weitere Rechnungslegungsstandards	11
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	12
3.1	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	12
3.2	Konzernbilanz	14
3.3	Anteilsbasierte Vergütungen	21
3.4	Annahmen und Schätzungsunsicherheiten	21
3.5	Klassifizierung in kurzfristig und langfristig	23
3.6	Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte	23
4	ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES	24
4.1	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	24
4.2	Konzernbilanz	29
4.3	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	39
5	SONSTIGE ANGABEN	42
5.1	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	42
5.2	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	43
5.3	Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch	44
6	UNTERSCHRIFTEN	45

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und Überleitung zum Gesamtergebnis

(in TEUR)	Anhang	2024	2023 rückwirk. angepasst	2023
Aktiviertete Eigenleistungen	4.1.1	27.476	37.457	37.457
Sonstige betriebliche Erträge	4.1.2	7.105	3.414	3.414
Personalaufwand	4.1.4, 4.2.9	-43.808	-33.311	-33.311
Aufwendungen im Zusammenhang mit Entwicklungsaktivitäten	4.1.1	-14.357	-24.923	-24.923
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.1.3	-37.476	-35.312	-34.697
Gewinn (Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBITDA)		-61.060	-52.675	-52.060
Abschreibungen und Amortisationskosten	4.2.1, 4.2.2, 4.2.3	-11.864	-9.464	-8.809
Gewinn (Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-72.924	-62.138	-60.869
Finanzerträge	4.1.5	956	1.826	1.826
Finanzielle Aufwendungen	4.1.5	-3.182	-595	-595
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	4.1.5	-1.500	-1.910	-1.123
Nettofinanzierungskosten		-3.727	-679	108
Anteil am Gewinn oder Verlust von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.2.4	-	-346	-346
Gewinn (Verlust) vor Steuern (EBT)		-76.651	-63.163	-61.106
Ertragsteuererträge (-aufwendungen)	4.1.6	-378	-157	-157
Konzernjahresfehlbetrag		-77.028	-63.320	-61.263
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-77.028	-63.320	-61.263
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust		-	-	-
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmenszurechnbarer Verlust		-77.028	-63.320	-61.263

Konzern-Bilanz

(in TEUR)		31. Dezember 2024	31. Dezember 2023 rückwirk. angepasst	31. Dezember 2023
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte		150.565	115.783	110.242
Immaterielle Vermögenswerte	4.2.1	68.274	41.351	41.351
Sachanlagen	4.2.2	63.139	52.908	52.908
Vermögenswerte mit Nutzungsrechten	4.2.3	17.581	20.006	14.464
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.2.4	25	-	-
Sonstiges langfristiges Vermögen	4.2.5	1.546	1.518	1.518
Kurzfristige Vermögenswerte		63.488	97.863	98.329
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.3.1	0	420	420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.5	48	133	133
Sonstige Forderungen	4.2.5	30.085	13.760	14.227
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.2.5	3.666	1.788	1.788
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.6	29.690	81.761	81.761
Summe der Aktiva		214.052	213.647	208.571
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	4.2.7	131	109	109
Eigene Anteile	4.2.7	- 1	-	-
Kapitalrücklagen	4.2.7	378.174	311.754	310.379
Sonstige Rücklagen	4.2.7	51	48	1.423
Gewinnrücklagen	4.2.7	- 240.452	- 163.578	- 161.041
Eigenkapital		137.903	148.334	150.871
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten		36.375	33.886	26.273
Langfristige Darlehen	4.2.11	6.306	10.607	10.607
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	14.960	17.086	9.473
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	4.2.8	-	2.350	2.350
Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungen	4.2.9	6.688	3.840	3.840
Passive latente Steuern	4.1.6	-	3	3
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.10	3.182	-	-
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.2.12	5.239	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		39.774	31.427	31.427
Kurzfristige Darlehen	4.2.11	7.159	6.763	6.763
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	3.609	2.778	3.751
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.10	10.884	15.887	14.916
Steuerverbindlichkeiten	4.1.6	561	-	-
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	4.2.8	10.236	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.2.10	7.324	5.998	5.997
Verbindlichkeiten		76.150	65.313	57.700
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		214.052	213.647	208.571

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(in TEUR)	Aktienkapital	Kapitalrücklage	Rücklagen für Umrechnungen	Sonstige Rücklagen	Einbehaltene Gewinne	Summe Eigenkapital (=Anteil der Aktionäre der Isar Aerospace SE)
Stand zum 1. Januar 2023 (vor rück. Anpassung)	87	154.957	(174)	(548)	(99.068)	55.253
Nettoverlust der Periode	-	-	-	-	(61.266)	(61.266)
Sonstiges Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum	-	-	-	-	(61.266)	(61.266)
Ausgabe von Stammaktien	22	155.422	-	-	-	155.444
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	-	1.375	-	1.375
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens insgesamt	22	155.422	-	1.375	-	156.820
Sonstiges Ergebnis	-	-	13	50	-	63
Angepasster Saldo zum 31. Dezember 2023	109	310.379	(161)	877	(160.334)	150.870
Korrektur der EK-Darstellung in den Notes	-	1.375	-	(829)	-546	-
Angepasster Saldo zum 31. Dezember 2023	109	311.754	(161)	48	(160.880)	150.870
Auswirkung der Korrektur von Fehlern	-	-	(22)	-	(2.514)	(2.536)
Angepasster Saldo zum 31. Dezember 2023	109	311.754	(183)	48	(163.394)	148.334
Stand zum 1. Januar 2024	109	311.754	(183)	48	(163.394)	148.334
Nettoverlust der Periode	-	-	-	-	(77.028)	(77.028)
Sonstiges Gesamtergebnis der Periode	-	-	151	3	-	154
Gesamtergebnis für den Berichtszeitraum	-	-	151	3	(77.028)	(76.874)
Ausgabe von Stammaktien	22	66.420	-	-	-	66.442
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	-	-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens insgesamt	22	66.420	-	-	-	66.442
Eigene Anteile	(1)	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2024	131	378.174	(32)	51	(240.420)	137.903

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	Anhang	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit			
Nettoverlust		- 77.028	- 61.263
Anpassungen für:			
Abschreibung immaterielle Vermögenswerten	4.2.1, 4.2.2,	649	-
Abschreibung Sachanlagen und Nutzungsrechte an Vermögenswerten	4.2.3	11.215	8.809
Zugang von Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	2.749	7.354
Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungen	4.2.9	2.848	2.358
Anteil am Gewinn oder Verlust von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.2.4	-	346
Zinserträge	4.1.5	- 956	- 1.826
Zinsaufwendungen für Darlehensverbindlichkeiten	4.1.5	3.182	595
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	4.1.5	1.500	1.123
Finanzielle Vermögenswerte	4.2.4	420	2.352
Sonstige Vermögenswerte	4.2.5	- 1.905	903
Latente Steuern	4.1.6	- 3	77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.5	86	- 124
Sonstige Forderungen	4.2.5	- 16.324	- 10.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.2.10	- 1.821	4.568
Vertragsverbindlichkeiten	4.2.8	7.886	- 500
Einzahlungen aus abgegrenzten Aufwandszuschüssen	4.2.12	1.000	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.1.6, 4.2.10	1.888	2.514
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		- 64.613	- 43.077
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus der verzinslichen Geldanlage	4.1.5	956	1.826
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	4.2.1	- 27.549	- 35.674
Erwerb von Sachanlagen und Ausrüstung	4.2.2	- 16.405	- 33.336
Erwerb von Nutzungsrechten an Vermögenswerten	4.2.3	- 2.750	- 1.319
Erwerb von sonstigen Investitionen	4.2.4	- 25	-
Einzahlungen aus abgegrenzten Investitionszuschüssen	4.2.12	4.239	-
Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 41.534	- 68.502
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	- 4.044	- 3.907
Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	4.2.3.	- 1.500	- 1.123
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktienkapital	4.2.7	66.440	156.867
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Anleihen	4.2.11	-	18.343
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	4.2.11	- 3.905	- 1.715
Zinszahlungen für Kredite und Anleihen	4.2.11	- 3.182	- 595
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		53.808	167.871
Nettoabnahme/Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 52.339	56.291
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	4.2.6	81.761	26.580
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Bargeldbestand	4.2.1, 4.2.2, 4.2.7	267	- 1.110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		29.690	81.761

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Offenlegungen

1.1 Informationen über die Gesellschaft

Die Isar Aerospace SE (die „Gesellschaft“), vormals Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG, ist eine Gesellschaft mit Sitz in Ottobrunn, Deutschland. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet Caroline-Herschel-Straße 2, 85521 Ottobrunn, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft umfasst die Gesellschaft (Oberstes Mutterunternehmen) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als "Konzern" bezeichnet). Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns. Der Konzern ist hauptsächlich in der Entwicklung, industriellen Fertigung und Qualifizierung von Raketentriebwerken, Trägerraketen und Komponenten für Raketen-, Raumfahrt- und Industriesysteme sowie in der Erbringung von Dienstleistungen für die Raumfahrtindustrie tätig.

Am 8. Februar 2024 wurde die Umwandlung und Umfirmierung der Isar Aerospace Technologies in die Isar Aerospace AG im Handelsregister eingetragen. Am 13. Februar 2024 wurde die weitere Umwandlung der Isar Aerospace AG in die Isar Aerospace SE im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 290907 eingetragen. Durch die Eintragung in das Handelsregister am 13. Februar 2024 firmiert die Gesellschaft fortan unter Isar Aerospace SE.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gruppe, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden auf den nächsten Tausender gerundet.

Der Konzern hat die folgenden Rechnungslegungsmethoden konsequent auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewandt. Alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards wurden umgesetzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung werden in einer einzigen Aufstellung erstellt, die die Gewinn- und Verlustrechnung und eine Überleitung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis enthält.

Alle Beträge sind in Tausend („k“) Euro angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Der Vorstand ist zu dem Schluss gekommen, dass es keine wesentlichen Unsicherheiten gibt, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen könnten, und hat den Konzernabschluss dementsprechend auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen auftreten.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand am 09.03.2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

1.3 Prinzipien der Konsolidierung

1.3.1 Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und aller wesentlichen Tochtergesellschaften, die unter der Kontrolle der Gesellschaft stehen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und diese Renditen durch seine Kontrolle über das Unternehmen beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen (mit Ausnahme von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungstransaktionen) aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert, jedoch nur, wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Die Anteile des Konzerns an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beinhalten Anteile an der Unio Entreprise GmbH sowie die im Berichtsjahr 3 gegründeten EPP-Gesellschaften. Die Beteiligung an diesen Unternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert. Sie wird zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens. Verluste, die den Anteil des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist für das Beteiligungsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Beteiligungsunternehmen Zahlungen geleistet. Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen mehr ist.

1.3.2 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung wird für jedes Unternehmen innerhalb der Gruppe individuell festgelegt. Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung umgerechnet, wobei die historischen Wechselkurse am jeweiligen Tag der Transaktion verwendet werden.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Kassakursen am jeweiligen Bilanzstichtag umgerechnet, wobei Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst werden. Nicht monetäre Posten in Fremdwährungen werden zu historischen Kursen umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen ergeben, werden in der Regel in der Konzern Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die auf Fremdwährung lautenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 in Euro, der Darstellungswährung des Konzernabschlusses, umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Devisenmittelkurs zum jeweiligen Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnung werden gemäß IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Devisenkurse	Schlusskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023	2024	2023
Norwegische Krone (NOK)	0,08478	0,08896	0,08603	0,08671
Schwedische Krone (SEK)	0,08727	0,09012	0,08750	0,08926
Amerikanischer Dollar (USD)	0,96256	0,90498	0,92441	0,91717

1.3.3 Informationen zum Konzern

Als Muttergesellschaft bildet die Gesellschaft den kleinsten und den größten Konsolidierungskreis. Der Konsolidierungskreis umfasst grds. die Gesellschaft und Tochterunternehmen mit mehr als 50% Stimmrechtsmehrheit. Die Konzernabschlüsse sind öffentlich zugänglich und werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Zum 31. Dezember 2024 besteht der Konzernabschluss aus der Gesellschaft und den Abschlüssen der folgenden wesentlichen und vollkonsolidierten Tochtergesellschaften:

Name	Domizil	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 31.12.2024
Isar Aerospace Sweden AB	Kiruna, Schweden	100,00%	100,00%	526	480
Isar Aerospace Norway AS	Andenes, Norwegen	100,00%	100,00%	774	829
Isar Aerospace US Inc.	Wingfoot Ct. in Broadlands, Virginia, USA	100,00%	100,00%	- 3.558	- 2.556
Isar Aerospace France SAS	Nanteau sur Lunain, Frankreich	100,00%	100,00%	46	19

Die folgenden Tochtergesellschaften wurden aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht konsolidiert:

Name	Domizil	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 31.12.2024
Isar Aerospace EPP MLP GmbH *	Ottobrunn, Deutschland	100,00%	n.a.	25	-
Isar Aerospace EPP Verwaltungs GmbH *	Ottobrunn, Deutschland	100,00%	n.a.	25	-
Isar Aerospace EPPI GmbH & Co. KG	Ottobrunn, Deutschland	100,00%	n.a.	-	-

*) Zum Bilanzstichtag waren 12.500 EUR vom gezeichneten Kapital noch nicht eingefordert und dadurch noch nicht eingezahlt

Zum Bilanzstichtag wurde folgende Beteiligung at equity bewertet:

Name	Domizil	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 31.12.2024
Unio Entreprise GmbH	München, Deutschland	21,25%	21,25%	- 553	- 1.941

Unio Entreprises GmbH hat am 16.10.2024 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Dieses wurde am 02.01.2025 eingeleitet. Eigenkapital und Jahresergebnis stammen aus dem Abschluss zum 31.12.2023.

Die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden als unwesentlich für den Konzernabschluss angesehen, da sie in 2024 gegründet wurden und bis zum Stichtag keine operativen Tätigkeiten ausübten. Der wesentliche Vermögenswert bestand aus den liquiden Mitteln resultierend aus den bis dato geleisteten Einlagen.

Die Geschäftsjahre der Beteiligungen entsprechen dem Geschäftsjahr des Konzernabschlusses.

2 Übernahme der neuen und überarbeiteten IFRS-Rechnungslegungsstandards

Die konsolidierten Abschlüsse berücksichtigen alle IFRS-Standards, die zum Bilanzstichtag verabschiedet wurden, sowie jene IFRS-Standards, die in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

2.1 Neue und geänderte IFRS-Rechnungslegungsstandards, die im Geschäftsjahr in Kraft getreten sind (IAS 8.28)

Die Anwendung aller geänderten IFRS-Standards ist für Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Die Änderungen betreffen insbesondere Anpassungen an IFRS 7, IAS 7 „Reverse Factoring“, IFRS 16 „Sale-and-Lease-Back“, und IAS 1 „Covenants“.

Die im Geschäftsjahr 2024 erstmals anzuwendenden Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2.2 Neue und überarbeitete IFRS-Standards, die vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht von der EU übernommen wurden (IAS 8.30)

2.2.1 IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen Neuerungen ein:

- Unternehmen müssen sämtliche Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung fünf Kategorien zuordnen: operative, investive, finanzielle, aufgegebene Geschäftsbereiche sowie Ertragsteuerkategorie. Zudem ist ein neu definierter operativer Ergebnis-Zwischensaldo auszuweisen. Das Periodenergebnis ändert sich dadurch nicht.
- Managementdefinierte Leistungskennzahlen (MPMs) sind in einer einzigen Anhangangabe offenzulegen.
- Es wird eine erweiterte Leitlinie zur Strukturierung und Aggregation von Informationen im Abschluss bereitgestellt.

Darüber hinaus müssen alle Unternehmen den operativen Ergebnis-Zwischensaldo als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung verwenden, wenn die operativen Cashflows nach der indirekten Methode dargestellt werden.

Der Konzern befindet sich weiterhin in der Analyse der Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der zusätzlichen Angaben zu MPMs. Zudem wird geprüft, wie sich die neuen Vorgaben auf die Gruppierung von Informationen im Abschluss auswirken, einschließlich solcher Posten, die derzeit als „sonstige“ bezeichnet werden.

2.2.2 Weitere Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen und geänderten Rechnungslegungsstandards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben:

- Fehlende Austauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)
- Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)
- Verträge mit Bezug zu naturabhängig erzeugtem Strom (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

3.1.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern verbucht Umsatzerlöse, wenn sie die Kontrolle über eine Ware oder eine Dienstleistung auf einen Kunden überträgt.

Bis einschließlich 31. Dezember 2024 hat der Konzern keine externen Umsätze erzielt.

3.1.2 Zuschüsse / Subventionen

Zuwendungen für Vermögenswerte werden zunächst als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese Zuschüsse und Subventionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögenswerten systematisch über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Zuwendungen, die den Konzern für anfallende Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig als Zuschüsse und Subventionen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über die Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, es sei denn, die Zuwendungsbedingungen werden erst nach der Erfassung der entsprechenden Aufwendungen erfüllt. In diesem Fall wird die Zuwendung in der Periode erfasst, in der der Anspruch entsteht.

3.1.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Zinserträge
- Zinsaufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinismethode in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Dividenderträge werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch auf Zahlung hat.

Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, der die abgezinsten geschätzten künftigen Mittelabflüsse oder -zuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments genau widerspiegelt

- auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder
- auf den Restbuchwert der finanziellen Verbindlichkeit.

Bei der Berechnung von Zinserträgen und -aufwendungen wird der Effektivzinssatz auf den Bruttobuchwert des Vermögenswerts (wenn dieser nicht kreditgefährdet ist) oder auf den Restbuchwert der Verbindlichkeit angewandt. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nach dem erstmaligen Ansatz kreditgefährdet sind, wird der Zinsertrag durch Anwendung des

Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Wenn der Vermögenswert nicht mehr kreditgefährdet ist, werden die Zinserträge wieder auf Bruttobasis berechnet.

3.1.4 Steuern

Der Ertragssteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, er bezieht sich auf einen Unternehmenszusammenschluss oder auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) erfasst werden.

Die Gruppe hat festgestellt, dass Zinsen und Strafen im Zusammenhang mit Ertragsteuern nicht der Definition von Ertragsteuern entsprechen, und bilanziert sie daher gemäß IAS 37.

Laufende Steuern

Tatsächliche Steuern beziehen sich auf die erwartete Steuerschuld oder -forderung auf das zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust des Geschäftsjahres, basierend auf den Steuersätzen, die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder im Wesentlichen in Kraft sind, sowie auf Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder Steuerforderungen spiegelt den Betrag wider, der die beste Schätzung unter Berücksichtigung etwaiger steuerlicher Unsicherheiten darstellt. Zu den laufenden Steuerverbindlichkeiten gehören auch alle Steuerverbindlichkeiten, die sich aus der Erklärung von Dividenden ergeben. Laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Latente Steuern

Latente Steuern werden in Bezug auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für die Finanzberichterstattung und den für steuerliche Zwecke verwendeten Beträgen ausgewiesen. Latente Steuern werden nicht angesetzt für:

- temporäre Differenzen bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt und sich weder auf das handelsrechtliche Ergebnis noch auf das zu versteuernde Ergebnis auswirkt
- temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Kapitalanlagen, sofern die Gruppe in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden; und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes, sofern vorhanden.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die sie verwendet werden können. Zukünftige zu versteuernde Gewinne werden auf der Grundlage der Umkehrung relevanter zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Wenn der Betrag nicht ausreicht, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren,

werden die künftigen steuerpflichtigen Gewinne - unter Berücksichtigung der Umkehrung der temporären Differenzen - auf der Grundlage der individuellen Geschäftspläne der Tochtergesellschaften ermittelt. Aktive latente Steuern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und reduziert, wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass dieser realisiert wird; Auflösungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit künftiger steuerlicher Gewinne verbessert. Die Bewertung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung der Gruppe ergeben, dass die Buchwerte ihrer Vermögenswerte zum Bilanzstichtag realisiert oder ihre Verbindlichkeiten beglichen werden. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

3.2 Konzernbilanz

3.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen aus selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Entwicklungskosten für die Entwicklung der Rakete bzw. der Technologie zur Fertigung einer Rakete (Software und Hardware), während es sich bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten hauptsächlich um eine erworbene Technologie zur Herstellung von Ventilen handelt. Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst; Entwicklungsausgaben werden nur dann aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern beabsichtigt und über ausreichende Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungskosten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben wurden und eine begrenzte Nutzungsdauer haben, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des betreffenden Vermögenswerts erhöhen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die geschätzten Nutzungsdauern sind wie folgt:

- Computer-Software-Lizenzen: 10 Jahre
- Sonstige immaterielle Vermögenswerte: 10 Jahre
- Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte: 3-10 Jahre

Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Der Konzern verfügte im Berichts- und Vergleichszeitraum über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

3.2.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zunächst zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind auf die Höhe des zuvor erfassten Wertminderungsaufwands begrenzt, wobei der fortgeführte Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigen darf, der sich ergeben hätte (abzüglich der Abschreibung), wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wenn wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Posten (Hauptbestandteile) der Sachanlagen erfasst.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nachträgliche Ausgaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer bis zum erwarteten Restwert abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Grundstücke, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern der wesentlichen Sachanlagen für den laufenden und den Vergleichszeitraum sind wie folgt:

Gebäude und Installationen: 10 bis 20 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen: 6 bis 12 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 15 Jahre

Die Abschreibungszeiträume, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Berichtszeitpunkt überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3.2.3 Leasingverhältnisse

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer und nicht als Leasinggeber auf. Zu Beginn eines Vertrags beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Ein Vertrag ist ein Leasingverhältnis oder enthält ein solches, wenn der Vertrag das Recht überträgt, die Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen eine Gegenleistung zu kontrollieren.

Zu Beginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, ordnet der Konzern die Gegenleistung im Vertrag jeder Leasingkomponente auf der Grundlage ihrer relativen Einzelpreise zu. Der Konzern hat sich jedoch dafür entschieden, die Nicht-

Leasingkomponenten nicht zu trennen und die Leasingkomponente und die Nicht-Leasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren

Bilanzierung als Leasingnehmer

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert und eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird zunächst mit den Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, berichtigt um alle am oder vor dem Anfangsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich aller anfänglichen direkten Kosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Entfernung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder die Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder des Standorts, an dem er sich befindet, abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize.

Das Nutzungsrecht wird dann vom Beginn bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert wird am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übertragen oder die Kosten des Nutzungsrechts spiegeln die Tatsache wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird. In diesen Fällen wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die auf der gleichen Grundlage wie für Sachanlagen festgelegt wird. Darüber hinaus wird das Nutzungsrecht gegebenenfalls um eine Wertminderung berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zunächst mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, abgezinst mit dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, falls dieser nicht ohne weiteres ermittelt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Der Konzern verwendet im Allgemeinen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes holt der Konzern Prüfungsnachweise von externen Kreditinstituten ein und nimmt bestimmte Anpassungen vor, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die Leasingzahlungen, die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einfließen, setzen sich wie folgt zusammen:

- feste Zahlungen, einschließlich faktisch fester Zahlungen abzüglich zu erhaltender Anreizzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Zinssatz abhängen, die zunächst auf der Grundlage des Indexes oder des Zinssatzes zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns bewertet werden,
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen sind,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, und

- Zahlungen von Vertragsstrafen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses widerspiegelt, dass der Konzern eine Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses ausübt.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Indexes oder Zinssatzes ändern, wenn der Konzern seine Schätzung der erwarteten Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Schätzung der Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder wenn sich eine Sachmietzahlung ändert.

Im Falle einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird der Buchwert des Nutzungsrechts am Vermögenswert entsprechend angepasst. Wird der Buchwert des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand auf Null reduziert und kommt es zu einer weiteren Verringerung der Bewertung der Leasingverbindlichkeit, erfasst der Konzern den verbleibenden Betrag der Neubewertung im Gewinn oder Verlust.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten als solche aus.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingverhältnisse

Der Konzern hat beschlossen, bei geringwertigen Leasingverhältnissen und kurzfristigen Leasingverhältnissen, einschließlich Hardware, keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Der Konzern verbucht die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

3.2.4 Vertragliche Verbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn eine Zahlung von einem Fördergeber bzw. Kunden eingeht oder eine Zahlung fällig wird (je nachdem, was früher eintritt), bevor die Gruppe die entsprechenden meilensteinbezogenen Ziele bzw. Dienstleistungen erbracht hat. Vertragsverbindlichkeiten werden als sonstige betriebliche Erträge verbucht, sofern die geförderten meilensteinbezogenen Ziele erreicht wurden, bzw. als Umsatzerlöse, wenn die die vertraglichen Kundenleistungen z.B. in Form von Startdienstleistungen erbracht wurden.

3.2.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und Kassenbestände sowie kurzfristige hochliquide Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem Monat, die jederzeit in einen bekannten Bargelddbetrag umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen.

3.2.6 Finanzielle Vermögenswerte

Ausweis und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig angesetzt, wenn die Gruppe Vertragspartei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL), werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich der Transaktionskosten bewertet, die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzurechnen sind, es sei denn, es handelt sich um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, die beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet wird.

Klassifizierung und Folgebewertung

Beim erstmaligen Ansatz wird ein finanzieller Vermögenswert in eine der drei primären Bewertungskategorien eingeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC), zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Gesamtergebnis (FVOCI - Fremdkapitalinvestitionen oder FVOCI - Eigenkapitalinvestitionen) oder zum beizulegenden Zeitwert durch Gewinn oder Verlust (FVTPL). Finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung nicht umklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell für die Verwaltung von finanziellen Vermögenswerten; in diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag des ersten Berichtszeitraums nach der Änderung des Geschäftsmodells umklassifiziert.

Ein nicht als FVTPL eingestuftes finanzielles Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er:

- im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Ziel es ist, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu erzielen, und wenn
- seine vertraglichen Bedingungen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, bei denen es sich ausschließlich um Zahlungen von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Ein Fremdkapitalinstrument, das nicht als FVTPL eingestuft ist, wird zum FVOCI bewertet, wenn es:

- im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf von finanziellen Vermögenswerten besteht; und
- seine Vertragsbedingungen führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich aus Kapital- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht wie oben beschrieben als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet eingestuft sind, werden zum FVTPL bewertet. Dazu gehören auch alle derivativen finanziellen Vermögenswerte.

Beim erstmaligen Ansatz kann die Gruppe einen finanziellen Vermögenswert, der ansonsten die Voraussetzungen für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllt, unwiderruflich als FVTPL einstufen, wenn dadurch eine ansonsten entstehende Inkongruenz in der Rechnungslegung beseitigt oder erheblich verringert wird (Fair Value Option). Diese Option wird von der Gruppe derzeit nicht ausgeübt, weder für finanzielle Vermögenswerte noch für finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich etwaiger Zins- oder Dividendenerträge, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Der Bruttobuchwert wird um Wertminderungsaufwendungen verringert. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Fremdkapitalinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Bei Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Gesamtergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden werden als Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig dazu bestimmt, einen Teil der Kosten der Anlage zu decken. Sonstige Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und niemals in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn:

- die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen; oder
- er die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows im Rahmen einer Transaktion überträgt, bei der entweder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des finanziellen Vermögenswerts übertragen werden oder der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch zurückbehält und auch nicht die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert behält.

3.2.7 Finanzielle Verbindlichkeiten

Erfassung und erstmalige Bewertung

Ausgegebene Schuldverschreibungen werden erstmals bei ihrer Entstehung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden erstmalig erfasst, wenn die Gruppe Vertragspartei der Bestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beilegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet, es sei denn, die finanzielle Verbindlichkeit wird als erfolgswirksam zum beilegenden Zeitwert bewertet (FVTPL) eingestuft, was eine erstmalige Bewertung zum beilegenden Zeitwert bedeutet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVTPL bewertet klassifiziert. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als FVTPL klassifiziert, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, wenn sie ein Derivat ist oder wenn sie beim erstmaligen Ansatz als solches bestimmt wird. Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und Nettogewinne und -verluste, einschließlich etwaiger Zinsaufwendungen, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben werden oder auslaufen. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit auch dann aus, wenn ihre Bedingungen geändert werden und sich die Cashflows der geänderten Verbindlichkeit erheblich unterscheiden; in diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf der Grundlage der geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem getilgten Buchwert und dem gezahlten Entgelt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann miteinander verrechnet und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung der Beträge hat und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder den Vermögenswert zu verwerten und gleichzeitig die Verbindlichkeit abzulösen.

3.2.8 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Betrag der Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr

als einem Jahr wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung eines Zinssatzes vor Steuern ermittelt, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Die Aufzinsung wird als Finanzaufwand erfasst. Wenn die Kriterien für den Ansatz von Rückstellungen nicht erfüllt sind und die Möglichkeit eines Mittelabflusses bei der Erfüllung mehr als unwahrscheinlich ist, wird der Posten als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Der als Eventualverbindlichkeit ausgewiesene Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der möglichen Verpflichtung zum Abschlussstichtag dar

3.3 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter (einschließlich der leitenden Angestellten) des Konzerns erhalten eine Vergütung in Form von anteilsbasierten Vergütungen, bei denen die Mitarbeiter Leistungen im Austausch für Eigenkapitalinstrumente erbringen, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

Für den beizulegenden Zeitwert von Transaktionen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert wird bei der erstmaligen Erfassung und an jedem Berichtsstichtag bis einschließlich des Erfüllungstages bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Personalaufwand erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der Unverfallbarkeit als Aufwand verbucht, wobei eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst wird.

3.4 Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses hat der Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe und auf die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Informationen über die bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze getroffenen Ermessensentscheidungen, die wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben, sind nachstehend aufgeführt:

– Nutzungsdauer der abschreibungsfähigen Vermögenswerte

Das Management überprüft zu jedem Abschlussstichtag seine Schätzung der Nutzungsdauer der abgeschrieben Vermögenswerte auf der Grundlage des erwarteten Nutzens der Vermögenswerte. Unsicherheiten bei diesen Schätzungen beziehen sich auf die technische Veralterung, die den Nutzen bestimmter Software und Hardware verändern kann. Siehe Ausführungen unter 4.2.1, 4.2.2 und 4.2.3

– Leasingverträge

Einige Leasingverträge enthalten eine Verlängerungsoption. Die Unsicherheit bezieht sich auf die Feststellung, ob die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Die anfänglichen direkten Kosten, die dem Leasingnehmer entstehen, werden im Nutzungsrecht mit einem Durchschnittssatz auf der Grundlage des Gesamtwerts des Nutzungsrechts aktiviert. Die Unsicherheiten beziehen sich auf Unterschiede zwischen dem Durchschnittssatz und den tatsächlich angefallenen Kosten.

Darüber hinaus enthalten die Leasingverträge keine individuellen Zinssätze, die dem Leasingvertrag zugerechnet sind. Der Konzern verwendet daher den Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate - IBR) zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten. Der IBR ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, um über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu leihen, die erforderlich sind, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht an einem Vermögenswert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erhalten. Der IBR muss daher geschätzt werden, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind oder wenn sie angepasst werden müssen, um die Bedingungen des jeweiligen Leasingverhältnisses widerzuspiegeln. Der Konzern schätzt den IBR unter Verwendung beobachtbarer Inputs (wie Marktzinssätze, z. B. von Kreditinstituten). Siehe Ausführungen unter 4.2.3.

– Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag. Die Rückstellungen werden vom Management überprüft und je nach Art der Rückstellung regelmäßig angepasst. Siehe Ausführungen unter 4.2.10.

Annahmen, die aufgrund des vorhandenen Kenntnisstandes zu der begründeten Möglichkeit führen, dass von den Annahmen abweichende Ergebnisse innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung des Buchwerts des betroffenen Vermögenswerts oder der betroffenen Schuld erfordern könnten, werden im Folgenden beschrieben.

– Ansatz von latenten Steueransprüchen

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen basiert auf der Annahme, dass zukünftig zu versteuerndem Einkommen verfügbar ist, gegen das abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Siehe Ausführungen unter 4.1.6.

– Anteilsbasierte Vergütungen

Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen erfordert die Bestimmung des am besten geeigneten Bewertungsmodells, das von den Bedingungen der Gewährung abhängt. Diese Schätzung erfordert auch die Bestimmung der am besten geeigneten Inputs für das Bewertungsmodell, einschließlich der erwarteten Laufzeit der Anteilsoption oder des Wertsteigerungsrechts und der Volatilität, sowie die Festlegung entsprechender Annahmen. Der Konzern bewertet die Kosten für Transaktionen mit Barausgleich mit den Mitarbeitern anhand eines Black-Scholes-Modells, um den beizulegenden Zeitwert der entstandenen Verbindlichkeit zu ermitteln. Bei anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich muss die Verbindlichkeit am Ende jedes Berichtszeitraums bis zum Zeitpunkt der Erfüllung neu bewertet werden, wobei alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Dies erfordert eine Neubeurteilung der Schätzungen zum Ende jedes

Berichtszeitraums. Die Annahmen und Modelle, die zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen verwendet werden, sind in der Erläuterung 4.2.9 aufgeführt.

3.5 Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden.

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder
- der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

3.6 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der „beizulegende Zeitwert“ ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag auf dem Hauptmarkt oder, in Ermangelung eines solchen, auf dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, für den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit spiegelt ihr Nichterfüllungsrisiko wider.

Je nach Verfügbarkeit von beobachtbaren Marktdaten ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert so weit wie möglich anhand dieser Daten. Der Konzern verwendet Informationen von aktiven Märkten, d. h. von Märkten, auf denen Transaktionen mit

ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, um laufend Preisinformationen zu liefern.

Liegt kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vor, verwendet der Konzern Bewertungsmethoden, die so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten nutzen. Die gewählte Bewertungsmethode berücksichtigt alle Faktoren, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für dieselbe Transaktion in Betracht ziehen würden.

Auf der Grundlage der in den Bewertungstechniken verwendeten Inputs werden die beizulegenden Zeitwerte in verschiedene Stufen der Zeitwerthierarchie eingeteilt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Stufe 2: Andere Inputs als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. Preise) oder indirekt (d. h. von Preisen abgeleitet) beobachtbar sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe entspricht, der für die Bewertung als Ganzes wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Weitere Informationen, über die bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts getroffenen Annahmen sind in den jeweiligen Erläuterungen zu den betreffenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

4 Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

4.1.1 Aktivierte Eigenleistungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit Entwicklungsaktivitäten

Aktivierte Eigenleistungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit Entwicklungsaktivitäten (in TEUR)

	2024	2023
Aktivierte Eigenleistungen	27.476	37.457
Aufwendungen im Zusammenhang mit Entwicklungsaktivitäten	(14.357)	(24.923)
Gesamt	13.119	12.534

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Trägerrakete „Spectrum 1“. Sie umfassen Material- und Hardwarekosten in Höhe von TEUR 14.357, die unter Aufwendungen im Zusammenhang mit

Entwicklungsaktivitäten ausgewiesen werden, sowie Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 13.119.

4.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

(in TEUR)	2024	2023
Öffentliche Zuschüsse / Subventionen	5.645	3.258
Sonstige übrige Erträge	1.460	156
Gesamt	7.105	3.414

Öffentliche Zuschüsse und Subventionen umfassen meilensteinabhängige Entwicklungsbeiträge der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) zur Unterstützung der Entwicklung des Startdienstes „Spectrum 1“ sowie Forschungsförderungen der Bundesrepublik Deutschland.

Die im Jahr 2024 entstandenen Ansprüche der Forschungsförderungen beinhalten einen Anteil von TEUR 2.502 für Forschungsaufwendungen vergangener Geschäftsjahre bis 2022.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen überwiegend aus Währungsgewinnen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

4.1.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	2024	2023 rest.	2023
Aufwendungen im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten	(6.161)	(6.491)	(6.491)
Recht und Beratung	(12.391)	(8.756)	(8.756)
Kosten für digitale Infrastruktur und Software	(4.063)	(4.188)	(4.188)
Vermietung und Verpachtung	(2.209)	(972)	(1.777)
Reparatur und Instandhaltung	(1.394)	(1.052)	(1.052)
Reisekosten	(2.507)	(1.107)	(1.107)
Sonstige Aufwendungen für Mitarbeiter	(710)	(1.030)	(1.030)
Versicherung	(580)	(402)	(402)
Subunternehmerleistungen	(1.117)	(450)	(450)
Marketingkosten	(571)	(405)	(405)
Fremdwährungsverluste	(1.986)	(508)	(58)
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-	(3.682)	(3.682)
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.786)	(6.268)	(5.297)
Gesamt	(37.476)	(35.312)	(34.697)

Bis zum 31. Dezember 2024 konzentrierte sich der Konzern auf die Entwicklungsarbeiten im Zusammenhang mit der Trägerrakete „Spectrum 1“ sowie auf den Aufbau von Kompetenzen zur Errichtung von Startanlagen und Triebwerkstestständen.

Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und wurden in den Perioden als Aufwand erfasst, in denen sie angefallen sind.

Aktivierungsfähige Entwicklungskosten fielen im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 an und wurden als aktivierte Eigenleistung bilanziert.

4.1.4 Personalaufwand

Folgenden Aufwendungen für die Mitarbeitenden der Isar Aerospace Group sind im Berichtsjahr angefallen:

(in TEUR)	2024	2023
Löhne und Gehälter	33.891	25.583
Sozialversicherungsbeiträge	6.385	5.185
Sonstige Personalkosten	684	186
Aufwand für anteilsbasierte Vergütung	2.848	2.358
Gesamt	43.808	33.311

Sonstige Personalaufwendungen beinhalten Schulungs-, Rekrutierungs- und Teamevent-Kosten.

4.1.5 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

(in TEUR)	2024	2023 rest.	2023
Zinserträge	956	1.826	1.826
Finanzielle Erträge	956	1.826	1.826
Darlehenszinsen	-3.182	-595	-595
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	-1.500	-1.910	-1.123
Finanzierungskosten	-4.683	-2.505	-1.718
Finanzergebnis	-3.727	-679	108

4.1.6 Ertragsteuern

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Steuern

Der Steuerertrag (-aufwand) umfasst laufende und latente Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen, außer in dem Umfang, in dem sie mit Posten verbunden sind, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden.

Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge

(in TEUR)	2024	2023
Tatsächlicher Ertragsteuerertrag (-aufwand)	(378)	(77)
Latenter Steuerertrag (-aufwand) aus der Entstehung und Umkehrung von temporären Differenzen	-	(80)
Steuerertrag (-aufwand)	(378)	(157)

Überleitungsrechnung des effektiven Steuersatzes

Der Konzernsteuersatz von 27,7 % setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 11,9 % zusammen.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

	2024		2023	
	(in %)	(in kEUR)	(in %)	(in kEUR)
Verlust vor Steuern		77.028		61.106
Steuer unter Anwendung des inländischen Steuersatzes der Gesellschaft		27,7%		27,7%
Erwarteter Steuervorteil	100%	21.337	100,0%	16.942
Auswirkung von unterschiedlichen Steuersätzen		-40		-47
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen		11		-83
Nicht ausgewiesene latente Steueransprüche		-21.337		-16.933
Sonstige Auswirkungen		-349		-35
Steuerertrag (-aufwand)	-1,8%	(378)	-0,9%	(157)

Entwicklung der latenten Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden im Rahmen von IAS 12.74 nur dann saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden auf entweder dasselbe Steuersubjekt oder verschiedene Steuersubjekte, die beabsichtigen, entweder die laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis zu begleichen oder die Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden gleichzeitig zu begleichen, und zwar in jeder künftigen Periode, in der wesentliche Beträge an latenten Steuerschulden oder -ansprüchen voraussichtlich beglichen oder erstattet werden.

Die betragsmäßige Darstellung der Saldierungen ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

Saldierung latenter Steuern 31.12.2024 (in TEUR)

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldierung	Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	Saldierung nach Beachtung von Verlustvorträgen	Verbleibende passive latente Steuern	Nicht ausgewiesene aktive latente Steuern
Deutschland	3.491	- 18.901	- 15.409	78.881	63.471		63.471
Norwegen	2.303	- 2.846	- 543	631	88		88
Schweden	658	- 622	36		36	- 36	
USA		- 105	- 105	958	854		854
Frankreich	-	-					
Gesamt	6.453	- 22.474	- 16.021	80.470	64.449	- 36	64.413

Saldierung latenter Steuern 31.12.2023 (in TEUR)

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldierung	Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	Saldierung nach Beachtung von Verlustvorträgen	Verbleibende passive latente Steuern	Nicht ausgewiesene aktive latente Steuern
Deutschland	3.518	- 12.971	- 9.454	51.964	42.510		42.510
Norwegen	215	- 296	- 81	47	35	- 3	38
Schweden	758	- 780	- 23	127	105		105
USA	- 3	- 62	- 64	335	270		270
UNIO Enterprise GmbH	-	-		111	111		111
Gesamt	4.488	- 14.110	- 9.622	52.584	42.962	- 3	42.958

Die im Rahmen der IFRS Bilanzierung entstehenden temporären Differenzen aufgrund der Erfassung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (passive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.115; Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.673), der Erfassung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (aktive latente

Steuern in Höhe von TEUR 4.321; Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.604), aktienbasierter Vergütungen nach IFRS 2 (aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.854; Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.065), aufgrund der abweichenden Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 (aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 277; Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von EUR 0), aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 (passive latente Steuern in Höhe von TEUR 17.512; Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.385) sowie aus temporären Differenzen in den Rückstellungen (passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2; Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von TEUR 3), in den Verbindlichkeiten (passive latente Steuern in Höhe von TEUR 103; Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 36) und im Sachanlagevermögen (passive latente Steuern in Höhe von TEUR 742; Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von EUR 0) führen zur Bildung von latenten Steueransprüchen bzw. latente Steuerschulden gemäß IAS 12.

Darüber hinaus wurden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, soweit deren Nutzung aufgrund zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse wahrscheinlich ist. Die Aktivierung erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis der erwarteten steuerlichen Ergebnisentwicklung und unter Berücksichtigung bestehender Planungsrechnungen. Nicht nutzbare Verlustvorträge wurden nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden in der Bilanz wie folgt ausgewiesen

(in TEUR)	31 Dec. 2024	31 Dec. 2023
Aktive latente Steueransprüche	-	-
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	-	-3
Latente Steuerforderungen / -verbindlichkeiten, netto	-	-3

Steuerliche Verlustvorträge

Alle steuerlichen Verlustvorträge haben kein Verfallsdatum.

(in TEUR)	2024	2023
Deutsche Gewerbesteuer	283.963	187.099
Deutsche Körperschaftsteuer	285.239	188.375
Ausländische steuerliche Verluste	6.591	2.131

4.2 Konzernbilanz

4.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist nachstehend dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	Computer software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 31 Dezember 2023	1.242	5.000	37.457	43.699
Zugänge	70	3	27.476	27.549
Unternehmensinterne Entwicklung			27.476	27.476
Einkäufe	70	3		73
Abgänge	175			175
Umgliederungen				-
Auswirkung von Wechselkursen	-	-	22	22
Stand am 31 Dezember 2024	1.137	5.003	64.955	71.095
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungsaufwand				
Stand am 31 Dezember 2023	(1.140)	(1.208)	-	(2.348)
Zugänge	148	500		648
Abgänge	(175)			(175)
Umgliederungen				-
Stand am 31 Dezember 2024	(1.113)	(1.708)	-	(2.821)
Buchwert				
Am 31. Dezember 2023	102	3.792	37.457	41.351
Am 31. Dezember 2024	24	3.295	64.955	68.274

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um extern beschaffte Computersoftware und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die erworbenes geistiges Eigentum bezüglich der Produktion von Kohlenstofffasern für die Raketenstruktur umfassen und eine verbleibende Restnutzungsdauer von acht Jahren besitzen.

Unter den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten werden die für den Bau der Rakete "Spectrum 1" aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen. Die Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Voraussetzungen von IAS 38 erfüllt sind, siehe 3.2.1 Konzernbilanz - Immaterielle Vermögenswerte.

Die verbleibenden Restnutzungsdauern der betroffenen immateriellen Vermögenswerte ist dem Abschnitt 3.2.1. zu entnehmen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Lebensdauer werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben und die Abschreibung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Abschreibungen ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die einer jährlichen Prüfung auf Wertminderung unterliegen würden.

4.2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Folgenden dargestellt:

Sachanlagen und Ausrüstung (in TEUR)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Büro- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 31. Dezember 2023	20	32.620	10.710	17.345	60.695
Zugänge	-	1.775	1.676	12.954	16.405
Abgänge	-	-	-	-	-
Umgliederungen	28.772	1.479	100	-30.351	-
Auswirkung von Wechselkursen	-124	-299	58	199	-166
Stand am 31. Dezember 2023	28.668	35.575	12.544	147	76.934
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 31. Dezember 2023	-1	-4.028	-3.757	-	-7.787
Abschreibung für das Jahr	-1	-3.935	-1.943	-	-5.879
Abgänge	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Auswirkungen von Wechselkursen	-	-38	-92	-	-130
Stand am 31. Dezember 2024	-2	-8.001	-5.792	-	-13.795
Buchwert					
Am 31. Dezember 2023	19	28.592	6.953	17.345	52.909
Am 31. Dezember 2024	28.666	27.574	6.752	147	63.139

Im Posten „Grundstücke und Gebäude“ ist zum 31. Dezember 2024 ein Betrag von TEUR 28.648 enthalten, der sich auf die Startanlage in Norwegen bezieht. Der Vermögenswert wurde im Geschäftsjahr 2023 als „Anlage im Bau“ in Höhe von TEUR 15.935 ausgewiesen und mit Fertigstellung zum Jahresende 2024 vollständig in die entsprechende Sachanlagekategorie umgegliedert.

4.2.3 Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattung. Die Mietverträge für Grundstücke und Gebäude haben in der Regel eine Grundmietzeit zwischen 3 und 20 Jahren, während die Mietverträge für technische Anlagen und Maschinen in der Regel eine Laufzeit von 2 bis 5 Jahren haben.

Es gibt mehrere Leasingverträge, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variable Leasingzahlungen beinhalten. Einzelheiten dazu werden im Folgenden dargestellt:

- 1) **Verlängerungs- und Kündigungsoptionen:** Das Unternehmen hat in zahlreichen Leasingverträgen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart, die wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Leasinglaufzeit und damit auf die Bilanzierung der Leasingverhältnisse haben. Gemäß IFRS 16.18 umfasst die Leasinglaufzeit die unkündbare Vertragsdauer sowie solche Zeiträume, die durch Optionen abgedeckt sind, deren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung als hinreichend sicher ("reasonably certain") angesehen wird. Die Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit erfolgt auf Basis aller relevanten Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung oder Nicht-Ausübung der Optionen schaffen (IFRS 16.B37-B40).

Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen betreffen insbesondere die Mietverträge der Launch-Base in Norwegen sowie des Raketentestgeländes in Schweden. Aktuell

gehen wir von der Ausübung sämtlicher Verlängerungsoptionen (insgesamt bis zu 20 Jahren) aus und entsprechend berücksichtigt.

- 2) **Variable Leasingzahlungen:** Gemäß IFRS 16.27(b) werden variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder Satz abhängen, erstmalig in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn bei den Zahlungsströmen eine Veränderung eintritt (d.h. wenn die Anpassung der Leasingzahlungen wirksam wurde). Diese Neubewertung betrifft insbesondere Mietaufwendungen, deren Entwicklungen an Verbraucherpreisindizes gekoppelt sind.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Neubewertungen aufgrund von Indexänderungen sowie Ausübung von Verlängerungsoptionen. Die Neubewertungen betrafen 23 Leasingverhältnisse und führten zu einer Anpassung der Leasingverbindlichkeit um TEUR 2.598 sowie einer entsprechenden Anpassung des Nutzungsrechts. Die indexierten Anpassungen bewegten sich in einer Spannweite von 2 bis zu 3 %.

Bei kurzfristigen Verträgen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und bei Leasingverträgen mit geringem Wert hat sich der Konzern dafür entschieden, kein Nutzungsrecht an Vermögenswerten und keine Leasingverbindlichkeiten auszuweisen. Geringwertige Leasingverhältnisse betreffen im Allgemeinen IT- und Büroausstattung.

Die Nutzungsrechte und ihre jeweiligen Bewegungen in den einzelnen Zeiträumen sind nachstehend aufgeführt:

Nutzungsrecht an Vermögenswerten (in TEUR)	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2023	5.167	8.402	895	14.464
Stand zum 31. Dezember 2023 rest.	14.436	4.675	895	20.006
Abschreibungsbetrag für das Jahr	(3.152)	(1.712)	(311)	(5.175)
Zugänge zu Nutzungsrechte	2.598	152		2.750
Stand zum 31. Dezember 2024	13.882	3.115	584	17.581

Nachstehend sind die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und ihre Entwicklung während des Berichtszeitraums aufgeführt:

Leasing-Verbindlichkeiten

(in TEUR)	2024	2023 rest.	2023
Stand zum 1. Januar	19.864	10.898	10.898
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	2.750	14.114	7.474
Zugänge zu Leasingverzinsung	1.500	1.910	-
Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(1.500)	(1.910)	(1.122)
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(4.044)	(5.148)	(4.027)
Stand zum 31. Dezember	18.570	19.864	13.223

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge

(in TEUR)	2024	2023 rest.	2023
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	(1.500)	(1.910)	(1.123)

Im Berichtszeitraum wurde ein gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 5.862 (2023: TEUR 5.030) erfasst. Dieser wird in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Aufwendungen für kurzfristige und geringfügige Leasingverhältnisse betrugen TEUR 2.209 (Vorjahr: 22 TEUR)

4.2.4 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die UNIO Enterprise GmbH wurde 2022 unter Beteiligung der vier Raumfahrtfirmen Isar Aerospace SE, OHB, Mynaric und Reflex Aerospace gegründet. Ziel war der Aufbau eines europäischen Gegenmodells zu globalen Satellitenkonnektivitätsprogrammen wie „Starlink“. Das Unternehmen entwickelte mit UNIO Move eine Plattform, die mobile Anlagen automatisch mit der jeweils besten verfügbaren Verbindung versorgt. Dabei kombiniert die Technologie terrestrische 5G-Netze mit satellitengestützter Kommunikation.

Bei der Beteiligung lagen seit 2023 mehrere objektive Indikatoren für eine Wertminderung gemäß IAS 28.41A vor. In der Folge wurde die Beteiligung mit ursprünglichen Anschaffungskosten von TEUR 400 aufgrund der anhaltenden Verlustsituation und des vollständig aufgebrauchten Eigenkapitals seit 2023 mit einem Buchwert von null ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat am 16. Oktober 2024 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Das Verfahren wurde am 2. Januar 2025 eröffnet.

Aufgrund der Anwendung von IAS 28.38 werden zusätzliche Verluste des assoziierten Unternehmens nicht erfasst, da der Buchwert der Beteiligung bereits null beträgt und keine rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen bestehen, die eine weitere Erfassung von Verlusten, Rückstellungen oder Eventualschulden rechtfertigen würden. Das Unternehmen hat keine Garantien, Bürgschaften oder ähnliche Verpflichtungen zugunsten des assoziierten Unternehmens übernommen. Zusätzlich geleistete Zahlungen oder Darlehen erfolgten nicht.

Eine Wertaufholung ist nicht zu erwarten, solange das assoziierte Unternehmen die Verlustsituation sowie den Insolvenztatbestand nicht nachhaltig überwinden kann. Sollte das assoziierte Unternehmen in zukünftigen Perioden wieder Gewinne ausweisen, wird der Anteil des Unternehmens an diesen Gewinnen erst dann erfasst, wenn der Gewinnanteil die noch nicht erfassten anteiligen Verluste der UNIO Enterprise GmbH abdeckt (IAS 28.39). Aktuell gehen wir von keinen wesentlichen Wertaufholungen mehr aus.

4.2.5 Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 30.085 (31. Dezember 2023: TEUR 13.760). Im Geschäftsjahr 2024 entfällt der überwiegende Teil der sonstigen Forderungen auf Kautionsleistungen in Höhe von TEUR 14.610. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.628 resultiert im Wesentlichen aus der neuen Produktionsstätte in Parsdorf.

Darüber hinaus bestehen Forderungen aus deutschen und norwegischen Förderprogrammen in Höhe von TEUR 8.253. Die Umsatzsteuerforderungen aus dem Vorjahr haben sich infolge

der Regulierung der ausstehenden deutschen Umsatzsteuer im Jahr 2024 um TEUR 7.282 auf TEUR 4.121 reduziert (31. Dezember 2023: TEUR 11.403).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf TEUR 3.666 (31. Dezember 2023: TEUR 1.788) und bestehen überwiegend aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.700 für Softwarelizenzen, Ratenkaufverträge und allgemeine Vorauszahlungen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betragen TEUR 1.546 (31. Dezember 2023: TEUR 1.518) und bestehen im Wesentlichen aus einem vom Kreditgeber zurückgehaltenen Sicherheiteneinbehalt im Zusammenhang mit dem von Isar Aerospace US aufgenommenen Finanzierungsdarlehen.

4.2.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in TEUR)	31 December 2024	31 December 2023
Bankguthaben und Kassenbestand	29.690	81.761

Der Konzern legt nicht für das operative Geschäft notwendige Geldbestände teilweise für unbestimmte Dauer auf Tagesgeldkonten an, die zu den für diese Konten gewährten Zinssätzen verzinst werden. Je nach Liquiditätsbedarf des Konzerns werden Guthaben von den kurzfristigen Einlagenkonten abgezogen

4.2.7 Eigenkapital

Kapital

Alle Anteile hatten einen Nennwert von EUR 1,00 und waren zum 31. Dezember 2024 vollständig eingezahlt. Das gezeichnete Kapital belief sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 131 und stellte sich wie folgt dar:

Anteilsklasse	31 December 2024	2nd and Final Close C-Round	Form- umwandlung	31 December 2023	1st Close C- Round (GmbH)	1 January 2023
Stammaktien	27.720	-	2.520	25.200	-	25.200
Vorzugsaktien (PS) Seed	10.459	-	950	9.509	-	9.509
PS A1	15.907	-	1.446	14.461	-	14.461
PS A2	9.015	-	820	8.195	-	8.195
PS B1	21.614	-	1.963	19.651	-	19.651
PS B2	10.745	-	978	9.767	-	9.767
PS C1	35.562	10.816	2.250	22.496	22.496	-
Total	131.022	10.816	10.927	109.279	22.496	86.783

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2024 hielt die Gesellschaft 1.066 eigene Aktien (Vorjahr: 158). Eigene Aktien vermitteln keine Stimmrechte.

Genehmigtes Kapital für das kommende Geschäftsjahr

Am 12. Dezember 2024 beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I gegen Bareinlagen um EUR 5.762,00 auf EUR 136.784,00 durch Ausgabe neuer PS C1-Aktien zu erhöhen (bisher: EUR 131.022,00).

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 64.978,00 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 64.978 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien, die jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 repräsentieren („Bedingtes Kapital 2025/I“).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an Inhaber von der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage der unter Tagesordnungspunkt 1.1 beschlossenen Ermächtigung bis zum 31. Dezember 2026 begeben werden.

Die zwei beschriebenen Kapitalmaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2025 erfolgt und sind unter Ereignisse nach dem Stichtag beschrieben.

Rechte aus den Aktien

Die Stammaktionäre haben dabei die folgenden Rechte:

- Zu bestimmten Maßnahmen und Transaktionen bedarf es der Zustimmung bestimmter Gesellschafter bzw. Gesellschaftergruppen;
- Bestimmte Gesellschafter haben ein Nominierungsrecht bezüglich der Mitglieder des Beirats der Gesellschaft;
- Bestimmte Gesellschafter dürfen Beobachter für Sitzungen des Beirates bestellen;
- Bestimmte Gesellschafter haben, sofern rechtlich zulässig, zusätzliche Informationsrechte gegenüber der Gesellschaft oder können die Informationsweitergabe an bestimmte Dritte verlangen;
- Bestimmte Gesellschafter dürfen vertrauliche Informationen und Informationen zur Gesellschaftervereinbarung selbst an einen weiteren Empfängerkreis weitergeben;
- Die Voraussetzungen für eine Anteilsübertragung sind individuell für den jeweiligen Gesellschafter ausgestaltet;
- Die Ausübung des Rechts, von anderen Gesellschaftern die Mitveräußerung ihrer Anteile zu verlangen (Drag-along-Recht), erfordert die Beteiligung bestimmter Gesellschaftergruppen;
- Bestimmte Gesellschafter haben das Recht, vorrangig vor anderen Gesellschafter an Liquidations- und Verkaufserlösen der Gesellschaft teilzunehmen;
- Bestimmte Gesellschafter genießen einen besonderen Verwässerungsschutz, der an dem von ihnen gezahlten Erwerbspreis orientiert ist;
- Im Hinblick auf die von einzelnen Gesellschaftern gegebene Garantie betreffend die wiederum an ihnen beteiligten Gesellschafter (schädliche Beteiligungen), unterliegen bestimmte Gesellschafter weniger strengen Regelungen;
- Auf die Anteilsübertragung bestimmter Gesellschafter findet unter bestimmten Bedingungen kein Vorkaufsrecht oder Mitveräußerungsrecht Anwendung

Kapitalmanagement

Für Zwecke des Kapitalmanagements berücksichtigt der Konzern das gezeichnete Kapital, wandlungsfähige Anteile, Kapitalrücklagen sowie sämtliche sonstigen den Anteilseignern der obersten Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapitalbestandteile. Das übergeordnete Ziel des Kapitalmanagements besteht in der Maximierung des Shareholder Value.

Der Konzern unterliegt den Kapitalvorgaben, die in den jeweiligen Gesellschaftervereinbarungen festgelegt sind. Dementsprechend werden Kapitalmittel ausschließlich für die vereinbarte Expansion der Gesellschaft, operative und investive Ausgaben, allgemeine Working-Capital-Zwecke sowie für Investitionen, die für die Umsetzung des Geschäftsplans erforderlich sind oder im jeweils gültigen Jahresbudget als wesentliche Position ausgewiesen sind, verwendet. Im Geschäftsjahr 2024 hat der Konzern sämtliche von den Gesellschaftern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen nicht.

Darüber hinaus bezieht der Konzern auch Fremdkapital in sein Kapitalmanagement ein. Der Konzern hat im Jahr 2023 für seine US-Tochtergesellschaft eine Venture-Debt-Finanzierung abgeschlossen und sämtliche vom Kreditgeber auferlegten Bedingungen erfüllt.

Zum Jahresende 2024 sicherte sich der Konzern zusätzliche Finanzierungsmittel durch die Emission einer Wandelanleihe im Zusammenhang mit der Series-D-Finanzierungsrunde. Das Instrument weist einen Gesamtnennbetrag von EUR 150 Mio. auf und ist in drei Tranchen zu jeweils EUR 50 Mio. strukturiert, die im Zeitraum 2025 bis 2026 ausgegeben werden sollen. Die erste Tranche wurde im Juni 2025 ausgezahlt. Der Zufluss der zweiten Tranche wird bis Ende Q1 2026 erwartet. Die Auszahlung der dritten Tranche, vorgesehen für Anfang Q3 2026, steht unter dem Vorbehalt der Erreichung definierter operativer Meilensteine.

Zusätzlich hat der Konzern eine weitere Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von EUR 35 Mio. begeben; der entsprechende Mittelzufluss wird bis Ende Q1 2026 erwartet.

Korrektur von Fehlern

(in TEUR)		31 Dezember 2023 rückwirk. angepasst	31 Dezember 2023	Veränderung	IFRS 16	Inter-company
Konzern-Bilanz						
Vermögenswerte mit Nutzungsrechten	4.2.3	20.006	14.464	5.542	- 5.542	
Sonstige Forderungen	4.2.5	13.760	14.227	- 467	-	467
Eigenkapital		148.334	150.871	- 2.537	-	467
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	17.086	9.473	7.613	7.613	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.2.3	2.778	3.751	- 973	- 973	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.10	15.887	14.916	971		971
					1.098	971
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.1.3	-35.312	-34.697	- 615	344	-971
Abschreibungen und Amortisationskosten	4.2.4	-9.464	-8.809	- 655	-655	
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	4.1.5	-1.910	-1.123	- 787	-787	
					- 1.098	- 971
					0	0

Das Eigenkapital unterlag im Wesentlichen zwei Fehlerkorrekturen, welche im Geschäftsjahr 2023 retrograd zum 01.01.2023 angepasst wurden:

- IFRS 16-Leasing:

Zum einen wurde der von Isar Aerospace Norway abgeschlossene Vertrag über den Startplatz in Norwegen in den Vorjahren nicht berücksichtigt. Der Vertrag sieht eine fixe monatliche Nutzungsgebühr vor und ist für einen Zeitraum von 20 Jahren ab 2022 vertraglich gesichert. Der entsprechende Right-of-Use-Vermögenswert sowie die zugehörige Leasingverbindlichkeit wurden daher rückwirkend gemäß IFRS 16 erfasst.

Zum anderen hatte Isar Aerospace SE Ratenkaufverträge irrtümlich als Leasingverhältnisse im Sinne von IFRS 16 behandelt, obwohl die betreffenden Vermögenswerte bereits als Sachanlagen (Maschinen und technische Anlagen) erfasst waren. Diese Verträge wurden im Rahmen der Rückrechnung aus dem Anwendungsbereich von IFRS 16 entfernt und die Darstellung über die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechend angepasst.

- Intercompany:

Rückwirkende Anpassungen bezogen sich im Wesentlichen auf die Konsolidierung der Beteiligung an der ISAR Aerospace France.

4.2.8 Verbindlichkeiten aus Vertragssalden

Die Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 10.236 (Vorjahr: TEUR 2.350). Vertragsverbindlichkeiten umfassen langfristige und kurzfristige erhaltene Vorauszahlungen für meilensteinabhängige Zuschüsse sowie von Kunden für geplante Launch-Services.

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Jahr 2024 resultierte im Wesentlichen aufgrund der ansteigenden Förderbasis und in der Folge der wachsenden Vorauszahlungen. Die im Vorjahr ausgewiesenen langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.350 wurden im Geschäftsjahr 2024 entweder in kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten umgegliedert oder als Erträge aus Zuschüssen und Subventionen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko des Konzerns finden sich in der Anhangsangabe 4.3.2

4.2.9 Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen

Das Unternehmen hat ein Vergütungsprogramm (das „Exit Participation Program“ oder „EPP“) zugunsten von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen oder von anderen Personen, die das Unternehmen nach eigenem Ermessen für die Teilnahme am EPP qualifiziert, eingeführt.

Jeder teilnahmeberechtigte Mitarbeiter erhält virtuelle Anteile am Stammkapital („Anteilsoptionen“), wenn die Ausübungsbedingungen erfüllt sind. Auf der Grundlage des EPP kann jeder virtuelle, unverfallbare Anteil in tatsächliche Anteile umgewandelt (Umtauschverhältnis 100 zu 1) werden, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, wobei der virtuelle Anteil nach Entscheidung der Gesellschaft auch in bar abgegolten werden kann.

Im derzeitigen Entwicklungsstadium des Unternehmens und des EPP wird nicht erwartet, dass die Bedingungen erfüllt werden, so dass der Plan als anteilsbasierter Vergütungsplan mit Barausgleich betrachtet wird.

Der Konzern hat hierfür Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.688 und TEUR 3.840 in den Jahren 2024 und 2023 erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Anteilsoptionen (virtuelle Anteile, die in reale Anteile umgewandelt werden) wird mit Hilfe des Black-Scholes-Modells unter Verwendung der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Annahmen ermittelt. Der Konzern hat in den Jahren 2024 und 2023 Aufwendungen in Höhe von 2.848 TEUR bzw. 2.358 TEUR erfasst.

Einzelheiten zu den während der Berichtsperiode ausstehenden Anteilsoptionen je durchschnittlichen Ausübungspreis sind nachstehend aufgeführt.

	31. Dez 24		31. Dez 23	
	Anzahl der Anteilsoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	Anzahl der Anteilsoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Ausstehend zu Beginn der Berichtsperiode	308.700	12,44	199.400	7,43
Gewährt im Laufe der Berichtsperiode	158.000	18,02	109.300	21,57
Ausstehend am Ende der Berichtsperiode	466.700	14,33	308.700	12,44

Während der Berichtsperiode wurden keine Anteilsoptionen ausgeübt bzw. das Ausübungsevent erreicht.

(in EUR)	31. Dez 24	31. Dez 23
Gewichteter durchschnittlicher Anteilspreis je Option	23,73	12,44
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	14,33	12,44
	-	
Erwartete Restlaufzeit (Jahre)	6	3
Risikofreier Zinssatz	2,40%	2,40%

Die erwartete Volatilität wurde durch Berechnung der historischen Volatilität der Anteile des Konzerns in den letzten 3 Jahren ermittelt. Die im Modell verwendete erwartete Laufzeit wurde auf der Grundlage der besten Schätzung des Managements berücksichtigt, und um die Auswirkungen der Nichtübertragbarkeit, der Ausübungsbeschränkungen und der Planbedingungen angepasst. Danach wurde abweichend zum Vorjahr die erwartete durchschnittliche Restlaufzeit auf 6 Jahre erhöht. Der Anpassungsbetrag beläuft sich dadurch auf zusätzlichen TEUR 261.

Der Wert der virtuellen Anteile bestimmt sich grds. auf Basis des Unternehmenswertes zum Zeitpunkt der Erfüllung der Ausübungsbedingungen. Der dem gewichteten durchschnittlichen Anteilspreis zugrundeliegende, anteilig gewichtete Unternehmenswert wurde auf Basis der den Finanzierungsrunden zugrundeliegenden Unternehmenswerten ermittelt. Zusätzlich wurde der Wasserfall der Vorzugsaktien berücksichtigt.

4.2.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31 Dezember 2024	31 Dezember 2023	31 Dezember 2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.066	15.887	14.916
Gesamt	14.066	15.887	14.916
Sonstige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	5.409	5.295	5.295
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	999	-	-
Sozialversicherungsverbindlichkeiten	237	171	171
Steuerverbindlichkeiten	679	531	531
Gesamt	7.324	5.997	5.997

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum 31. Dezember 2024 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, da sich auch das insgesamt angefallene Kostenvolumen im Jahresvergleich nur geringfügig reduziert hat.

Zum 31. Dezember 2024 umfassen die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 3.102 TEUR (Vorjahr: 2.581 TEUR), Personalbezogene Rückstellungen und Mitarbeiterleistungen in Höhe von 2.114 TEUR (Vorjahr: 1.250 TEUR) sowie Rückstellungen für Finanzberichterstattung und Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr: 516 TEUR). Der Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen wird innerhalb Jahresfrist erwartet.

4.2.11 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Finanzverbindlichkeiten

(in TEUR)	2024	2023
Stand zum 1. Januar	17.370	742
Zugänge zu Darlehensverbindlichkeiten	-	18.343
Zugänge zu Darlehensverzinsung	3.182	595
Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten	(3.182)	(595)
Tilgungszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten	(3.905)	(1.715)
Stand zum 31. Dezember	13.465	17.370

Isar Aerospace SE dient gemäß dem Darlehensvertrag als Garant.

4.2.12 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte Zuschüsse für das Launch-Pad (4.239 TEUR) sowie für Aufwendungen der aktivierten Entwicklungsleistungen (1.000 TEUR).

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

4.3.1 Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Sie enthält keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Zum 31. Dezember 2024 wies der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten aus, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Da Umsatzsteuerforderungen keiner IFRS 9-Bewertungskategorie zugeordnet werden und somit keine finanziellen Vermögenswerte darstellen, weichen die sonstigen Forderungen vom Wert in der Bilanz ab.

31.12.2024	FVOCI – Eigenkapital instrumente	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48		48
Sonstige Forderungen		25.964		25.964
Finanzielle Vermögenswerte		-		-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		29.690		29.690
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			14.066	14.066
Sonstige Verbindlichkeiten			10.236	10.236
Leasingverbindlichkeiten			18.570	18.570
Sonstige Darlehen			13.465	13.465

31.12.2023	FVOCI - equity instruments	Financial assets at amortised cost	Financial liabilities at amortised cost	Total
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		133		133
Sonstige Forderungen		2.624		2.624
Finanzielle Vermögenswerte		420		420
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		81.761		81.761
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			15.887	15.887
Sonstige Verbindlichkeiten			-	-
Leasingverbindlichkeiten			19.864	19.864
Sonstige Darlehen			17.370	17.370

4.3.2 Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist den folgenden Risiken ausgesetzt, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Rahmen für das Risikomanagement

Die Geschäftsleitung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementrahmens des Konzerns.

Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns dienen dazu, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Risikolimits und -kontrollen festzulegen sowie die Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und -systeme werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Der Konzern ist bestrebt, durch seine Schulungs- und Managementstandards und -verfahren ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld aufrechtzuerhalten, in dem alle Mitarbeiter ihre Aufgaben und Pflichten verstehen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, falls ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko entsteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Kautionen hinterlegung.

Da sich der Konzern weiterhin in der Forschungs- und Entwicklungsphase befindet und bis einschließlich 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Forderungen bestanden, wird das Ausfallrisiko derzeit als unwesentlich für das finanzielle Risikomanagement eingestuft. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die marktübliche Praxis im Bereich von Launch-Services vorsieht, bis zu 90 % des Leistungsentgelts vor Ausführung der Dienstleistung zu vereinnahmen.

Das Ausfallrisiko für die hinterlegten Mietkautionen sehen wir als gering an. Der Baufortschritt der neuen Produktionsstätte in Parsdorf wird laufend überwacht. Störungen im Baufortschritt, z.B. durch finanzielle Schwierigkeiten des Vermieters, wurden bislang nicht identifiziert.

Mit zunehmender Geschäftstätigkeit und wachsender Kundenbasis ist jedoch davon auszugehen, dass das Kreditrisiko künftig an Bedeutung gewinnen wird.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, diese nur zeitverzögert erfüllen kann oder nicht erfüllen kann, ohne dadurch das laufende operative Geschäft oder die finanzielle Gesamtsituation des Konzerns nachteilig zu beeinflussen.

Ziel des Konzerns im Rahmen des Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit über ausreichende liquide Mittel zu verfügen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen – und dabei unvermeidbare Verluste oder Reputationsschäden zu vermeiden.

Der Konzern stellt die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Ressourcen durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung sicher. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch den Bereich Finance & Controlling auf Grundlage laufend aktualisierter Liquiditätsprognosen.

Ein dynamischer Liquiditätsplanungsprozess ermittelt sowohl den aktuellen Liquiditätsbedarf als auch den Bedarf zur Finanzierung zukünftiger Wachstumsaktivitäten und stellt damit die Verfügbarkeit ausreichender Liquidität sicher.

Der Konzern finanziert sich überwiegend durch Eigenkapital, das im Rahmen von Finanzierungsrunden durch die Ausgabe von Anteilen an externe Investoren bereitgestellt wird. Neue Anteile werden rechtzeitig vor dem Verbrauch der vorhandenen Mittel ausgegeben, basierend auf der Liquiditätsplanung und den Prognosen des Konzerns. Darüber hinaus

erfolgt eine teilweise Fremdfinanzierung, insbesondere durch einen Venture-Debt-Kredit. Der Konzern überwacht seine Zahlungsabflüsse, um die Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglichen Bedingungen jederzeit leisten zu können.

Zusätzlich stellt der Konzern seine Liquidität durch verschiedene Finanzierungsformen für Sachanlagen sicher, die zu einem erhöhten Cashflow beitragen. Die wesentlichen Instrumente zur Liquiditätssteigerung im Zusammenhang mit der Finanzierung von Sachanlagen sind Leasingverträge sowie Ratenkaufvereinbarungen, die überwiegend für die Finanzierung von technischer Ausrüstung und Maschinen eingesetzt werden.

Durch die Kombination verschiedener Finanzierungsquellen verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven, um sowohl seine laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen als auch seine Wachstumsaktivitäten zu finanzieren. Vor diesem Hintergrund stuft der Konzern sein Liquiditätsrisiko insgesamt als gering ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die restlichen vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum Berichtsstichtag. Die angegebenen Beträge sind brutto, nicht abgezinst, enthalten vertragliche Zinszahlungen und berücksichtigen keine Netting-Vereinbarungen.

(in TEUR)	Buchwert	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	18.570	27.697	5.038	9.391	13.268
Darlehen für Risikokredite	13.465	15.897	7.792	8.105	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.066	14.066	10.884	3.182	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.324	7.324	7.324	-	-
Gesamt	53.425	64.985	31.039	20.678	13.268

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über einen Venture-Debt-Kredit in Höhe von TEUR 13.465, davon TEUR 7.185 mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und TEUR 6.280 mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Kreditvertrag enthält keine Covenants. Vor diesem Hintergrund geht der Konzern nicht von einem Risiko einer vorzeitigen Rückzahlung aus.

Im Mai 2024 schloss die Isar Aerospace SE einen Vertrag mit der VGP Group ab, einem paneuropäischen Eigentümer, Verwalter und Entwickler von Logistik- und halbindustriellen Immobilien. Die VGP-Gruppe wird die Anlage für Isar Aerospace im Industriegebiet Parsdorf III entwickeln und bauen. Daraus ergeben sich zukünftige Mietverpflichtungen in Höhe von 35.347.416,31 EUR für den Zeitraum von 2-5 Jahre und von 94.249.216,40 EUR für den Zeitraum über 5 Jahren. Der Mietvertrag läuft seit dem 15. Januar 2026 und dementsprechend wurden keine Buchungen unter IFRS 16 für diesen Vertrag vorgenommen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich Änderungen der Marktpreise – z. B. der Wechselkurse und Zinssätze – auf die Erträge des Konzerns oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Das Ziel des Marktrisikomanagements besteht darin, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Parameter zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken insofern ausgesetzt, als eine Diskrepanz zwischen den Währungen, in denen Verkaufs- und Einkaufstransaktionen sowie Forderungs- und Kreditgeschäfte abgewickelt werden, und den funktionalen Währungen der Unternehmen innerhalb der Gruppe besteht. Die Transaktionen der Gruppe werden hauptsächlich in Euro (EUR), Schwedischen Kronen (SEK), Norwegischen Kronen (NOK) und US-Dollar (USD) abgewickelt.

Die zusammenfassenden quantitativen Daten über das Währungsrisiko des Konzerns, wie sie der Geschäftsleitung des Konzerns gemeldet wurden, lauten wie folgt:

(in Landeswährung)	31-Dec-24			31-Dec-23		
	SEK	NOK	USD	SEK	NOK	USD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.409.956	302.994.309	2.913.437	31.992.892	43.150.748	1.445.317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.299.346)	(132.396.053)	(610.356)	(10.236.354)	(102.187.592)	(414.820)
Darlehen	(75.614.299)	(498.425.214)	(19.459.783)	(70.703.549)	(189.505.378)	(24.405.086)
Netto-Bilanzposition	(40.503.689)	(327.826.958)	(17.156.702)	(48.947.012)	(248.542.223)	(23.374.588)
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
Netto-Exposure	(40.503.689)	(327.826.958)	(17.156.702)	(48.947.012)	(248.542.223)	(23.374.588)

Eine mögliche Stärkung (Abschwächung) der schwedischen Krone, der norwegischen Krone oder des US-Dollars gegenüber dem Euro zum 31. Dezember hätte sich auf die Bewertung der Finanzinstrumente in Fremdwährungen ausgewirkt und hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital und den Gewinn oder Verlust in der unten angegebenen Höhe gehabt. Die Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren, insbesondere die Zinssätze, konstant bleiben. Die Auswirkungen prognostizierter Verkaufs- und Einkaufstransaktionen werden nicht berücksichtigt.

(in TEUR)	Netto-Exposure			
	Verstärkung	Schwächung		
31 Dezember 2024				
SEK-Bewegung (10%)	-353.466	353.466	10%	-10%
NOK-Bewegung (10%)	-2.779.372	2.779.372	10%	-10%
USD-Bewegung (10%)	-1.651.430	1.651.430	10%	-10%
31. Dezember 2023				
SEK-Bewegung (10%)	-441.110	441.110	10%	-10%
NOK-Bewegung (10%)	-2.211.032	2.211.032	10%	-10%
USD-Bewegung (10%)	-2.115.353	2.115.353	10%	-10%

5 Sonstige Angaben

5.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 sind natürliche Personen oder Unternehmen, die vom Konzern beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf den Konzern ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei des Konzerns stehen. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen hauptsächlich Managementdienstleistungen. Alle zum Bilanzstichtag bestehenden Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Vergütung von Führungskräften in Schlüsselpositionen

(in TEUR)	2024	2023
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.314	1.453

Bei den in der Tabelle angegebenen Beträgen handelt es sich um die während des Berichtszeitraums als Aufwand erfassten Beträge im Zusammenhang mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen. Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns im Sinne des IAS 24.10 gehören:

Daniel Metzler – CEO, Josef Fleischmann – COO, David Kownator (bis 09.2024) und Eric Achtmann (ab 10.2024) – CFO sowie Stella Guillen, CCO.

Das Management in Schlüsselpositionen nimmt auch am virtuellen Anteilsoptionsprogramm des Konzerns teil. Diesen wurden im Geschäftsjahr 39.776 Anteile gewährt.

5.2 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Januar 2025 hat Isar Norway einen Verpfändungsanspruch auf die Startrampe in Höhe von 150 Mio. NOK als Voraussetzung für die Gewährung eines Darlehens in gleicher Höhe durch Innovation Norway eingetragen. Diese Kreditlinie wurde bis zur Billigung des Jahresabschlusses 2024 durch den Vorstand nicht in Anspruch genommen.

Am 30. März 2025 erfolgte der erste erfolgreiche Start der Spectrum-Rakete vom Startplatz in Andøya durch eine stabile und sichere Startsequenz sowie eine erfolgreiche Triebwerkzündung und Abheben. Am 2. Dezember 2025 veröffentlichte die Europäische Weltraumorganisation (ESA) ihr „Document 100“, das einen umfassenden Überblick über sämtlichen finanziellen Verpflichtungen der teilnehmenden Mitgliedstaaten im Rahmen der optionalen Raumfahrtprogramme enthält. Laut dieser Veröffentlichung wurden insgesamt EUR 902,16 Mio. für die European Launcher Challenge zugesagt. Im Rahmen dieses Programms stellt Deutschland EUR 177 Mio. für die Weiterentwicklung der Spectrum-Trägerrakete durch Isar Aerospace bereit.

Für das Jahr 2026 plant Isar Aerospace den zweiten Start der Spectrum-Rakete in den kommenden Wochen. Eine erfolgreiche Mission setzt die erforderliche Triebwerksleistung, das Erreichen der Umlaufbahn sowie die ordnungsgemäße Aussetzung der transportierten Satelliten in ihre vorgesehene Umlaufbahn voraus.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich das Eigenkapital der Muttergesellschaft um weitere EUR 36,2 Mio. Zudem hat die Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt eine Vereinbarung über eine Wandelanleihe in Höhe von EUR 150 Mio. mit Eldridge Industries abgeschlossen, deren Abruf an die Erreichung definierter Meilensteine geknüpft ist, sowie eine weitere Wandelanleihe über EUR 35 Mio. mit Lakestar Growth. Von den gesamten Wandelinstrumenten wurden EUR 50 Mio. bereits vereinnahmt. Weitere EUR 85 Mio. sind vertraglich zugesagt und sollen im ersten Quartal 2026 ausgezahlt werden.

Die Tochtergesellschaft Isar Aerospace Sweden AB hat im November 2025 eine zusätzliche Fläche zur Erweiterung ihrer Testkapazitäten angemietet. Der Mietvertrag sieht über die vereinbarte Grundmietzeit eine Verpflichtung in Höhe von ca. EUR 8,0 Mio vor.

5.3 Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch

5.3.1 Geschäftsführende Direktoren

Die Geschäftsführer bzw. Vorstände waren in den Berichtszeiträumen bis einschließlich 31. Dezember 2024:

- Daniel Metzler (CEO)
- Josef Fleischmann (CTO)

Gemäß § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Offenlegung der entsprechenden Angaben verzichtet, da diese Angaben für die Ermittlung der Vergütung der einzelnen Geschäftsführer des Konzerns herangezogen werden können.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der Isar Aerospace SE wurden folgende Personen mit einer Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31.12.2026 endende Geschäftsjahr beschließt:

- Emin Bulent Altan, ausgeübter Beruf: Gründungspartner von Alpine Space Ventures, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Klaus Hommels, ausgeübter Beruf: Gründer von Lakestar, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Thomas Oehl, ausgeübter Beruf: General Partner bei Vsquared Ventures,
- Hendrik Brandis, ausgeübter Beruf: Mitbegründer von Earlybird Venture Capital,
- Fabian Gruner, ausgeübter Beruf: Partner bei HV Capital,
- Gero Corman, ausgeübter Beruf: Investment Management Expert bei Porsche Automobil Holding SE.
- Todd L. Boehly, ausgeübter Beruf: Vorsitzender und CEO von Eldridge Industries LLC (am 12.12.2024 bestellt)

Für das Berichtsjahr wurde keine Aufsichtsratsvergütung gewährt

5.3.2 Zahl der Beschäftigten

Das Unternehmen beschäftigte während des Geschäftsjahres 418 (Vorjahr: 351) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren zum Stichtag 179 (Vorjahr: 152) in der Forschung und Entwicklung, 57 (Vorjahr: 48) in der Verwaltung und 214 (Vorjahr: 151) in der Produktion beschäftigt.

5.3.3 Honorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft München, geprüft. Die als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer beziehen sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen und belaufen sich auf 185 TEUR (2023: 164 TEUR), davon für Vorjahre 45 TEUR.

6 Unterschriften

Ottobrunn, 6. März 2026

Daniel Metzler

Josef Fleischmann

ISAR Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG), Ottobrunn

Lagebericht

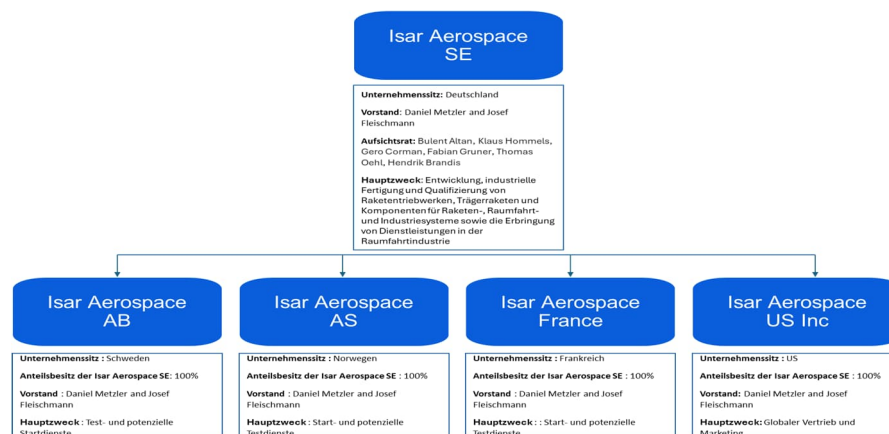
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

I. Überblick über den Konzern

Die Isar Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG, die „Gesellschaft“ oder „Isar Aerospace“) (die „Gesellschaft“ oder „Isar Aerospace“) ist eine im Jahr 2018 gegründete Gesellschaft mit Sitz in Ottobrunn, Deutschland. Die Isar Aerospace Technologies GmbH hat eine identitätswahrende Umwandlung ihrer Rechtsform von einer GmbH über eine AG in eine Societas Europaea (SE) vollzogen, die durch Eintragung in das Handelsregister am 8. Februar sowie am 13. Februar 2024 erfolgt ist, und firmiert fortan unter Isar Aerospace SE, eingetragen im Handelsregister unter der Nummer HRB 290907.

Der Konzernabschluss der Gruppe umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Die Isar Aerospace SE ist Muttergesellschaft und alleinige Gesellschafterin der im Jahr 2021 gegründeten Tochtergesellschaften in den USA, Norwegen und Schweden sowie der im Jahr 2022 gegründeten Tochtergesellschaft in Frankreich. Im Berichtsjahr wurden drei neue Gesellschaften gegründet, deren Zweck in der Beteiligung von Mitarbeitenden an der zukünftigen Unternehmenswertsteigerung liegt und die damit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Bindung und Motivation der Belegschaft innerhalb des Konzerns leisten. Diese waren jedoch in 2024 nicht aktiv und sind dementsprechend at equity bilanziert.

Operative Darstellung des Konzerns:



Die Mitarbeiter der Isar Aerospace SE in Deutschland arbeiten an drei verschiedenen Standorten:

- a) Gewerbegebiet Nord, Finsinger Feld 9, 85521 Ottobrunn - Produktion
- b) Caroline-Herschel-Straße 2 und 4, 85521 Ottobrunn - Verwaltung und Technik
- c) Kolbersberg 102, 84571 Reischach - Versuche/Prüfungen

Die Tochtergesellschaften im Ausland erbringen auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen verschiedene Dienstleistungen für die Isar Aerospace SE. Die Leistungen werden nach der Cost-plus-Methode vergütet.

II. Grundlagen des Konzerns

i. Geschäftsmodell

Die Isar Aerospace SE verfolgt das Ziel, einen schnellen, flexiblen und kosteneffizienten Zugang zum Weltraum zu schaffen. Mit ihren Startdienstleistungen ermöglicht die Gesellschaft den Transport von Satelliten in die Erdumlaufbahn und unterstützt damit den Aufbau moderner Satellitenkonstellationen für Kommunikations-, Erdbeobachtungs- und Datendienste.

Das Leistungsportfolio umfasst die Entwicklung, industrielle Fertigung und Qualifizierung von Raketentriebwerken, kompletten Trägersystemen sowie von Komponenten für Raumfahrt- und Industriesysteme. Kernprodukt ist die Entwicklung einer kommerziell nutzbaren zweistufigen Trägerrakete („Spectrum“) im Microlauncher-Segment (zwischen 700 bis 1.000 Kilogramm Nutzlast), die anschließend vollständig intern gefertigt wird.

Das Design basiert auf einer Kombination aus bewährten Technologien und innovativen Fertigungsansätzen, um eine hohe Zuverlässigkeit bei gleichzeitig niedrigen Kosten und kurzen Entwicklungszyklen sicherzustellen. Kernstück der Entwicklung ist der Aquila-Raketenantrieb, welcher - anders als herkömmliche Antriebe nicht mit Methan oder Kerosin - auf Propan als Treibstoff setzt. Propan verbrennt sauberer als Kerosin, erzeugt weniger Ruß und ermöglicht kompaktere Tanks. Durch den Einsatz fortschrittlicher Produktionsmethoden und einer modularen Systemarchitektur wird zudem die Skalierbarkeit der Startkapazitäten gewährleistet.

Isar Aerospace betreibt am Standort Andøya in Norwegen über die ISAR Aerospace AS eine eigens entwickelte Startrampe für die Spectrum-Trägerrakete. Diese Infrastruktur ermöglicht einen flexiblen und unabhängigen Zugang zu einem europäischen Startplatz und ist ein zentraler Bestandteil der Strategie zur Sicherstellung regelmäßiger und kosteneffizienter Starts.

Darüber hinaus führt die Gesellschaft Triebwerkstestkampagnen am Standort Esrange über ihre Tochtergesellschaft Isar Aerospace AB in Schweden durch. Das angemietete Testgelände wird von der Swedish Space Corporation („SSC“) betrieben und bietet die erforderliche Infrastruktur für umfangreiche Qualifizierungs- und Belastungstests der Antriebssysteme.

Der erste Testflug von Spectrum wurde am 30. März 2025 in Andøya erfolgreich durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung werden die Vorbereitungen für den zweiten Testflug getroffen, welcher für Mitte März 2026 geplant ist.

ii. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft entscheidende Meilensteine erreicht, die die Grundlage für den erfolgreichen Erstflug und zukünftiges Wachstum geschaffen haben.

Ein herausragender Schritt war die Inbetriebnahme der Startrampe in Andøya, Norwegen. Sie ist die weltweit erste vollständig lizenzierte Anlage, die für den Betrieb mit Propan und Flüssigsauerstoff ausgelegt ist. Mit dieser Infrastruktur setzt Isar Aerospace neue Maßstäbe für weltraumgestützte Starts.

Darüber hinaus wurden die Entwicklung, Produktion und Integration der Aquila-Triebwerke für den ersten Testflug erfolgreich abgeschlossen. Die Triebwerke wurden teilweise im 3D-Druckverfahren gefertigt, was eine bedeutende technologische Innovation darstellt und die Effizienz sowie die Fertigungsgeschwindigkeit erheblich gesteigert hat.

Ein weiterer Meilenstein war die integrierte Testkampagne der zweiten Raketenstufe. Die vollständig integrierte Stufe aus Kohlefaserverbundwerkstoffen, ausgestattet mit einem vakuumoptimierten Aquila-Triebwerk und allen Subsystemen, wurde unter realistischen Bedingungen erfolgreich getestet. Diese Tests bildeten die Grundlage für die Startvorbereitung und bestätigten die Leistungsfähigkeit der gesamten Stufe.

Mit diesen robusten technologischen Entwicklungen und Infrastrukturinvestitionen hat Isar Aerospace im Jahr 2024 die Basis für den kommerziellen Raketenstart und nachhaltiges Wachstum gelegt.

Die aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich im Jahr 2024 auf 27.476 T€ (Vorjahr: 37.457 T€). Die Forschungsaufwendungen beliefen sich auf 6.161 T€ (Vorjahr: 6.491 T€).

Wir sind zuversichtlich, dass unsere robusten technologischen Entwicklungen und Infrastrukturinvestitionen eine starke Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen haben.

III. Wirtschaftsbericht

i. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds¹ (IWF) erreichte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 ein ähnliches Wachstum wie im Jahr 2023 mit 3,3 %. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurde ein Wachstum von 1,8 % im Jahr 2024 berichtet, was einen leichter Anstieg gegenüber 2023 (+1,6%) darstellt.

Die weltweite Inflation sank von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024, wobei die fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihre Inflationsziele voraussichtlich vor den Schwellen- und Entwicklungsländern erreichen werden. Die Kerninflation wird den Projektionen zufolge langsamer zurückgehen. Trotz erheblicher Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Wiederherstellung der Preisstabilität hat sich die Weltwirtschaft bemerkenswert widerstandsfähig gezeigt.

Branchenentwicklung

Nach Angaben der Satellite Industry Association („SIA“)¹ verzeichnete die Raumfahrtindustrie im Jahr 2024 eine Rekordzahl kommerzieller Starts. Insgesamt wurden rund 259 Starts durchgeführt, bei denen 2.695 Satelliten in die Erdumlaufbahnen gebracht wurden. Ende 2024 befanden sich weltweit rund 11.539 aktive Satelliten in der Umlaufbahn, was einem Zuwachs von über 240 % in den letzten fünf Jahren entspricht.

Laut der Space Industry Association („SIA“) erreichte die globale Weltraumwirtschaft im Jahr 2024 ein Volumen von rund 415 Mrd. USD. Die Umsätze aus Startdienstleistungen stiegen auf 9,3 Mrd. USD – ein Wachstum von etwa 30% gegenüber dem Vorjahr.²

Führende Investmentbanken prognostizieren bis 2040 ein Marktvolumen von über 1 Billion USD, getrieben durch die steigende Nachfrage nach satellitengestützten Breitbanddiensten, IoT-Anwendungen, Erdbeobachtung und autonomen Mobilitätslösungen.³ Ein Großteil dieses Wachstums wird durch kommerzielle Unternehmen in den Bereichen Kommunikation, Erdbeobachtung und Navigation getragen, die auf zuverlässige und kosteneffiziente Startdienstleistungen angewiesen sind – und damit potenzielle Kunden für Isar Aerospace darstellen.

Im europäischen Markt gewinnt der Aufbau eigener Startkapazitäten zunehmend an Bedeutung, um die Abhängigkeit von außereuropäischen Anbietern zu reduzieren. Neben etablierten Startplätzen wie Kourou in Französisch-Guayana rücken neue Standorte wie Andøya (Norwegen) und Esrange (Schweden) in den Fokus, die speziell für kleine Trägerraketen ausgelegt sind.

Im Segment der kleinen Trägerraketen mit einer Nutzlastkapazität von rund einer Tonne gibt es in Deutschland derzeit zwei direkte Wettbewerber. Beide Unternehmen verfolgen unterschiedliche technische Ansätze. Isar Aerospace sieht einen klaren Vorteil in der vollständigen In-house-Entwicklung (Vertikale Integration) und Fertigung seiner Triebwerke.

¹ <https://sia.org/historic-number-of-launches-powers-commercial-satellite-industry-growth-satellite-industry-association-releases-the-28th-annual-state-of-the-satellite-industry-report/>

² <https://sia.org/news-resources/state-of-the-satellite-industry-report/>

³ <https://www.morganstanley.com/Themes/global-space-economy>

Dieser Ansatz ermöglicht eine schnelle Anpassung und Fertigung neuer Komponenten, wodurch die Kontinuität von Testkampagnen sichergestellt wird und Entwicklungszyklen verkürzt werden können.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Vertragsabschlüssen und erfolgreichen Ausschreibungen für Raumfahrtdienstleistungen.

Im Jahr 2024 erreichte das Weiteren Isar Aerospace mehrere zentrale Meilensteine. Alle zehn Aquila-Triebwerke für den Erstflug wurden in eigenen Anlagen entwickelt, produziert, qualifiziert und in beide Raketenstufen integriert. Zudem durchlief die zweite Stufe eine Testkampagne, zu der auch ein Hot-Fire-Test (Hot Fire Test ist ein Bodentest für Raketen, bei dem die Triebwerke gezündet werden, um die Funktion aller integrierten Systeme unter realitätsnahen Bedingungen zu überprüfen) auf der vollständig in Betrieb genommenen Startrampe in Andøya, Norwegen, gehörte. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wurden weitere Meilensteine erreicht: die erfolgreiche Testkampagne der ersten Raketenstufe, die vollständige Integration der Trägerrakete, der Erhalt aller erforderlichen Lizenzen sowie der erfolgreiche Erstflug am 30. März 2025. Somit ist das Unternehmen der erste private europäische Anbieter mit einer vollständig vertikal integrierten Wertschöpfungskette.

Parallel dazu wurde der Mietvertrag für einen neuen Unternehmensstandort im Umkreis Münchens geschlossen und die Grundsteinlegung vollzogen; auf über 40.000 m² entsteht eine der weltweit modernsten Produktionsstätten für orbitale Trägersysteme, ausgelegt auf den Aufbau einer skalierbaren Serienproduktion.

Isar Aerospace hat Verträge über Startdienstleistungen in dreistelliger Millionenhöhe abgeschlossen und verfügt über eine starke Kundenpipeline von Europa bis in die USA. Die Nachfrage übersteigt bereits die geplante Startkadenz. Zusätzlich erhielt Isar Aerospace seit der Gründung Fördermittel und Auszeichnungen von Institutionen wie der European Space Agency („ESA“) im Gesamtwert von über 60 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte Isar Aerospace seine Kapitalbasis erheblich stärken. Die Gesellschaft schloss eine Erweiterung der Series-C-Finanzierungsrunde in Höhe von über 66,4 Mio. EUR ab, womit sich das gesamte Funding seit Gründung auf mehr als 378 Mio. EUR summiert. Die Runde wurde von namhaften Investoren getragen, darunter dem NATO Innovation Fund („NIF“), der erstmals direkt in einen europäischen Anbieter von Startdienstleistungen investierte. Diese Beteiligung unterstreicht die strategische Bedeutung von Raumfahrttechnologien für Sicherheit, Verteidigung und technologische Souveränität.

Neben NIF beteiligten sich weitere internationale Investoren sowie bestehende Kapitalgeber an der Finanzierungsrunde. Die Mittel dienen der Skalierung und Industrialisierung der Produktion orbitaler Trägerraketen, um sowohl institutionelle als auch kommerzielle Nachfrage effizient bedienen zu können.

ii. **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Der wichtigste Leistungsindikator zur Messung des Erfolgs der Strategieumsetzung der Gesellschaft ist der Cash-Burn, definiert als Netto-Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist erstmals das EBITDA, definiert als Jahresergebnis vor Nettofinanzierungskosten und Abschreibungen sowie Amortisationskosten. Dieses lag mit 61.060 T€ um 8.385 T€ im Geschäftsjahr 2024 unter dem Vorjahreswert. Ursächlich waren hierbei insbesondere um 10.491 T€ gestiegene Personalaufwendungen aus dem weiteren Aufbau der vertikalen Integration, denen im Wesentlichen mangels Aktivierbarkeit keine aktivierten Eigenleistungen gegenüberstanden. In der Folge bewegte sich der Anteil der Personalaufwendungen an den aktivierten Eigenleistungen auf Vorjahresniveau (13.119 T€; Vorjahr: 12.534 T€).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur Steuerung nicht herangezogen.

iii. **Lage des Konzerns**

Ertragslage

Der Konzern hat im Jahr 2024 weiterhin keine Umsätze aus Produkten des Kerngeschäfts erzielt (Vorjahr: 0 T€), da sich diese planmäßig noch in der Entwicklung befinden.

Der Konzern erzielte im Jahr 2024 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7.105 T€ die im Wesentlichen aus Meilensteinzahlungen von der ESA (2.274 T€) sowie aus Zuschüssen aus Deutschland (insb. Forschungszulage; 2.287 T€) bestanden.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 betrug 77.028 T€ (Vorjahr: -63.320 T€).

Der Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der von dem Konzern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 418 (Vorjahr: 351) führte zu einem Anstieg der Personalaufwendungen, die auf die Forschung und auf sonstige unterstützende betriebliche Tätigkeiten entfallen.

Die Personalkosten steigen in Folge der zunehmenden vertikalen Integration auf 43.808 T€ (Vorjahr: 33.311 T€). Personalkosten in Höhe von 13.119 T€ wurden im Jahr 2024 als Eigenleistungen aktiviert (Vorjahr: 12.534 T€). In den Personalkosten sind darüber hinaus Aufwendungen der anteilbasierten Vergütung in Höhe von 2.848 T€ (Vorjahr: 2.358 T€) enthalten.

Die Sachaufwendungen für Entwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken von 24.923 T€ im Jahr 2023 auf 14.357 T€ im Jahr 2024. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf die Reduzierung der externen Einkäufe durch die strategische Integration der Produktionskapazitäten in Deutschland zurückzuführen.

Die weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben stabil auf 37.476 T€ (Vorjahr: 35.312 T€) und beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Forschungsaufwendungen und IT-Kosten.

Finanzerträge sanken auf 956 T€ (Vorjahr: 1.826 T€) aufgrund eines durchschnittlich niedrigeren Kassenbestandes und einer entsprechenden Reduzierung der Anlage von überschüssigen Zahlungsmitteln bei der Bank im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzaufwendungen stiegen auf 4.683 T€ (Vorjahr: 2.505 T€), wovon 1.500 T€ (Vorjahr: 1.910 T€) auf IFRS 16 Zinsaufwendungen zurückzuführen sind. Die restlichen Zinsaufwendungen bestehen mit 3.182 T€ (Vorjahr: 595 T€) im Wesentlichen aus dem im Jahr 2023 eingetretenen externen Darlehen in Höhe von ursprünglich 20 Mio. USD (zum Stichtag: 14,1 Mio USD).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist stabil geblieben auf 214.052 T€ (Vorjahr: 213.647 T€).

Die immateriellen Vermögenswerte steigen auf 68.274 T€ (Vorjahr: 41.351 T€) und stellen langfristige technologische Fortschritte dar. Diese Vermögensgegenstände sind strategische Investitionen in unser zukünftiges Wachstum und unsere Entwicklung. Diese in 2024 aktivierten Eigenleistungen setzen sich aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen (14.357 T€) und Personalkosten (13.119 T€) zusammen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen führten zu Zugängen in Höhe von 15.046 T€, hauptsächlich aufgrund der weiteranlaufenden Investition in die Startrampe in Andøya, Norwegen, wodurch sich der Buchwert zum Bilanzstichtag auf 63.139 T€ (Vorjahr: 52.908 T€) erhöhte. Der Launch Pad stellt 45% der gesamten Sachanlagen und Ausrüstungen dar.

Die Nutzungsrechte sanken auf 17.581 T€ (Vorjahr: 20.006 T€) aufgrund der Abschreibung der Nutzungsrechte aus den Leasingverträgen.

Die sonstigen Forderungen verzeichneten einen starken Anstieg um 16.325 T€, was hauptsächlich auf die vertraglich vereinbarten Kauttionen in Höhe von 14.174 T€ für den neuen Produktionsstandort in Parsdorf zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag ist die Isar Aerospace zu 64% durch Eigenkapital und zu 20% durch Darlehen und Leasingsverträge sowie Vertragsverbindlichkeiten aus Vorauszahlungen finanziert, der Rest entfällt auf Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Im Jahr 2024 schloss Isar Aerospace die Serie- C- Finanzierungsrunde mit einem Gesamterlös von ca. 66 Mio.€ ab, wodurch sich die kumulierte Kapitalrücklage auf 378 Mio.€ erhöhte. Die Vertragsverbindlichkeiten werden nach dem Erreichen von wesentlichen Meilensteinen aus ESA-Verträgen vereinnahmt.

Die Bildung eines passiven Abgrenzungspostens erstmalig im Berichtsjahr 2024 ist auf der Bilanzierung von abgegrenzter Investitionszuschüsse, insb. für das Launch Pad zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, und sonstigen Verbindlichkeiten. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen

Infolge der – wie zuvor dargelegt – um 10,5 Mio. € gestiegenen Personalaufwendungen aus dem Aufbau weiterer Personalkapazitäten infolge neuer Entwicklungsprozesse aus verstärkter In-House-Entwicklung (Aufbau der vertikalen Integration), denen um 17,1 Mio. € gesunkene Initial-Investitionen, insbesondere für Start- und Produktionsinfrastruktur,

gegenüberstehen, verbleibt ein um 6,0 Mio. € auf –106 Mio. € leicht gesunkener Cash-Burn im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: –112 Mio. €). Die Prognose aus 2023 für 2024 eines ähnlichen Cash-Burn konnte somit erreicht werden.

Unter Berücksichtigung der Netto-Einzahlungen aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten (+53 Mio. €) reduzierten sich die Zahlungsmittel somit um 52 Mio. € auf 29,7 Mio. €.

Die erfolgreich abgeschlossene Series-C-Finanzierungsrunde in Höhe von 66.440 T€ führte zu einem stark positiven Finanzierungscashflow. Dementsprechend beliefen sich zum Periodenende die Zahlungsmittel auf 29.690 T€. (Vorjahr: 81.761 T€).

Im Jahr 2025 wurde das Eigenkapital der Muttergesellschaft durch eine zusätzliche Erweiterung der C1 Finanzierungsrunde um 36,215 T€ erhöht. Zusätzlich wurde Ende 2024 mit einer Finanzierung weiteres Kapital über eine Wanderanleihe gesichert. Diese mit 150 Mio. € dotierte Anleihe wird in drei Tranchen zu jeweils 50 Mio. € von 2025 bis 2026 ausgegeben. Während die Einzahlungen für die erste Tranche bereits zugeflossen sind, soll die zweite Tranche vollständig bis Ende Q1/2026 sowie die dritte Tranche - nach Erreichung von Meilensteinen - Anfang Q3/2026 eingezahlt werden. Des Weiteren konnte noch Kapital über eine weitere Wandelanleihe über 35 Mio. € gesichert werden, mit deren Zahlungseingang wir bis Ende Q1/2026 planen.

Der Konzern verfügte während des Berichtszeitraums jederzeit über ausreichende liquide Mittel und geht davon aus, dass er seine laufende Liquidität für die nächsten 12 Monate sicherstellen kann.

Gesamtbewertung der Finanzlage

Der Geschäftsverlauf, das EBITDA sowie der Cash-Burn liegen insgesamt im Rahmen der Erwartungen. Das Eigenkapital ist ausreichend, um den Konzernjahresfehlbetrag zu decken. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird somit als geordnet beurteilt. Der in der Entwicklungsphase geplante Cash-Burn wird regelmäßig überwacht. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzen und Liquidität“ unter dem Kapitel „Risiken“. Bezüglich der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf die Notes.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

i. Risiko- und Chancenbericht

Risiken

Allgemeine Risiken und Ungewissheiten

Neben Inflation, steigenden Zinsen und höheren Versorgungs-, Rohstoff- und Ölpreisen können globale wirtschaftliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit und finanzielle Lage von Isar Aerospace beeinflussen.

Dank der hohen vertikalen Integration ist die Abhängigkeit von externen Lieferanten gering, wodurch das Risiko von Lieferkettenproblemen deutlich reduziert wird. Das verbleibende Risiko betrifft lange Vorlaufzeiten für bestimmte Maschinen und Ausrüstungsteile, die den Zeitplan verzögern könnten. Durch frühzeitige Beschaffung, Mengenbündelung und Leasing von Maschinen wird dieses Risiko stark gemindert. Insgesamt wird das Risiko als moderat eingeschätzt.

Währungsrisiken bestehen in geringem Umfang, da die meisten Nicht-EUR-Transaktionen in Schweden und Norwegen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Startrampe und des Testgeländes erfolgen. Aufgrund der geringen Wechselkurschwankungen werden diese Risiken als vernachlässigbar eingestuft.

Cybersecurity

Cybersicherheit ist aufgrund der Geschäftstätigkeit und geopolitischer Spannungen ein wesentliches Risiko. Potenzielle Angriffe könnten erhebliche Schäden verursachen. Das Unternehmen setzt Richtlinien und eine mehrschichtige Verteidigungsstrategie um, die lokale und Cloud-Umgebungen abdeckt. Sicherheitsmaßnahmen orientieren sich an ISO 27001 und dem NIST Cybersecurity Framework.

Technik und Produktion

Der Produktionsprozess kann durch Ausfälle oder Verzögerungen beeinträchtigt werden, was zu finanziellen Verlusten oder Qualitätsmängeln führen könnte. Zur Risikominderung setzen wir auf PFMEA-Analysen, ein Risikomeldesystem, regelmäßige Anlagenwartung, Qualitätskontrollen, Lieferantenbewertungen und kontinuierliche Mitarbeiterschulungen.

Ein weiteres Risiko besteht in der Entwicklung der Spectrum Trägerrakete und dem Betrieb der Startrampe. Da es sich um Eigenentwicklungen handelt, können technische Herausforderungen zukünftige Starts verzögern. Dies könnte Rückzahlungen von Vorauszahlungen und Umsatzverschiebungen nach sich ziehen.

Restrisiken bestehen im Betrieb der Startrampe (z. B. Telemetrie, technische Schäden) sowie durch externe Faktoren wie extreme Wetterbedingungen in Nordnorwegen.

Wir bewerten die Eintrittswahrscheinlichkeit technischer oder produktionstechnischer Risiken als moderat, da Verzögerungen in der Raumfahrtbranche üblich sind, während die Auswirkungen dank umfassender Überwachungsmaßnahmen als gering bis mittel eingeschätzt werden.

Überwachungsmaßnahmen bestehen insbesondere durch eine regelmäßige (mindestens einmal pro Quartal) Information des Management Boards über die Eintrittswahrscheinlichkeit des Fluges sowie basierend darauf die Festlegung von ad Hoc Maßnahmen. Meteorologische Risiken können jedoch nicht mitigiert werden und werden daher akzeptiert.

Wettbewerb

Isar Aerospace steht im Wettbewerb mit zahlreichen institutionellen Raumfahrt- und „New Space“-Unternehmen. Marktführer sind SpaceX und Rocket Lab aus den USA. Im Segment der kleinen Trägerraketen mit einer Nutzlastkapazität von rund einer Tonne gibt es in Deutschland derzeit einen direkten Wettbewerber, der unterschiedliche technische Ansätze verfolgt und zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keinen Erstflug im vergleichbaren Segment absolviert hat. Weltweit existiert eine Vielzahl weiterer Anbieter, von denen nur

vereinzelte Startversuche durchgeführt wurden⁴. Der Wettbewerb um Startdienstleistungen verschärft sich zunehmend in Bezug auf Leistung, Nutzlast und Kosten. Die Spectrum-Rakete von Isar Aerospace soll präzise Satellitenplatzierungen in speziellen Erdumlaufbahnen und den Ersatz bestehender Satelliten ermöglichen – vollständig vom europäischen Festland aus.

Lieferkette

Dank der vermehrt eigenen Produktion besteht eine geringere Abhängigkeit von externen Lieferanten - und damit einhergehend auch ein geringeres Lieferkettenrisiko. Im Falle von Lieferkettenproblemen oder Engpässen verschafft uns dies einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Wettbewerbern, die nach wie vor extern beschaffen müssen und dies nicht ohne Weiteres ändern können.

Das verbleibende Risiko, welches Isar Aerospace betrifft, sind teilweise lange Lieferfristen, die den ehrgeizigen Zeitplan für wichtige Maschinen und Ausrüstungsteile (z.B. für das Raketenmontagesystem) verlängern und damit die Umsatzrealisierung und den Liquiditätszufluss verzögern können. Durch rechtzeitige Beschaffung und weitere Stabilisierung der Lieferketten im Jahr 2025 wird dieses Risiko jedoch stark reduziert, so dass künftig keine nennenswerten Verzögerungen auftreten sollten. Dadurch, dass große Teile der Lieferkette integriert sind und sich im Besitz der Gruppe befinden, ist Isar Aerospace nicht nur in der Lage, ihre Aktivitäten zu skalieren, sondern auch die Kosteneffizienz aufrechtzuerhalten unter Beibehaltung der Kontrolle und Flexibilität ihre Prozesse und dabei die Abhängigkeit externen Lieferketten auf ein Minimum reduziert.

Kreditrisiko

Aufgrund des begrenzten Kundenstamms der Isar Aerospace wurden Kreditrisiken bisher nicht explizit untersucht. Tatsächlich sind wir jedoch einem sehr begrenzten Ausfallrisiko ausgesetzt, da die Verträge für Startdienstleistungen in der Regel so strukturiert sind, dass 90 % unserer Forderungen bereits zum Zeitpunkt der Leistungserbringung fällig sind.

Das Kreditrisiko für die hinterlegten Mietkautionen sehen wir als gering an. Der Baufortschritt der neuen Produktionsstätte in Parsdorf wird laufend überwacht. Störungen im Baufortschritt, z.B. durch finanzielle Schwierigkeiten des Vermieters, wurden bislang nicht identifiziert.

Mit zunehmender Geschäftstätigkeit und wachsender Kundenbasis ist jedoch davon auszugehen, dass das Kreditrisiko künftig an Bedeutung gewinnen wird.

Finanzen / Liquidität

Der eingeschränkte Zugang von Isar Aerospace zu Fremdkapital in Verbindung mit der defizitären Ertragslage der Gruppe macht es erforderlich, sich überwiegend auf Eigenkapitalquellen zu stützen. Die Möglichkeit, nicht ausreichende Mittel für die Gruppe zu beschaffen oder sie zu spät zu beschaffen, könnte generell ein hohes Risiko darstellen. Die Gruppe ist jedoch auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung derzeit für die kommenden 12 Monate trotz der mit einer gewissen Unsicherheit behafteten meilensteinabhängigen Zahlungen durchfinanziert und sieht für diesen Zeitraum kein Finanz- oder Liquiditätsrisiko.

Dank der im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Finanzierung, der weiteren Kapitalerhöhung um 36,2 Mio. € sowie aus weiteren Meilensteinzahlungen der ESA konnte ausreichend

⁴ <https://www.dlr.de/de/ar/themen-missionen/raumfahrttechnologien/traegersysteme/dlr-mikrolauncher-und-nutzlast-wettbewerb>

Liquidität generiert werden, um die operative Expansion zu finanzieren, die Startrampe in Norwegen in Betrieb zunehmen und die Entwicklung von Spectrum voranzutreiben. Für die Zukunft ist jedoch eine weitere Kapitalzufuhr durch externe Investoren zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gruppe geplant.

Trotz der gestärkten Liquiditätsbasis ist davon auszugehen, dass für die Ausweitung der Geschäftstätigkeit insbesondere durch die sukzessive Erhöhung der Startkadenzen bis zur Erreichung eines positiven Free-Cashflows weitere Mittel erforderlich sind. Das Risiko, nicht ausreichend oder nicht rechtzeitig Kapital zu beschaffen, wird als wesentlich eingestuft. Das Management plant, alle verfügbaren Finanzierungsoptionen zu prüfen.

Technische Risiken können die geplante Startkadenz verzögern und zusätzliche Kosten verursachen. In solchen Fällen könnte weiterer zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering bewertet; das Management geht davon aus, die dann erforderlichen Mittel durch weitere Finanzierungsrunden zeit- und mengengerecht beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird durch ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement gesteuert, das auf einer jährlichen Cash-Flow-Planung basiert, welche rollierend monatlich aktualisiert wird, um die Entwicklung der Zahlungsmittel laufend zu überwachen. Dabei werden die Zahlungsströme auf den Bankkonten regelmäßig überwacht und in wöchentlichen Meetings analysiert, sodass potenzielle Liquiditätsrisiken frühzeitig identifiziert und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Auf Basis der aktuellen Planung, der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der beschriebenen Überwachungs- und Steuerungsprozesse werden die bestehenden Liquiditätsrisiken aus heutiger Sicht als beherrschbar und nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Geopolitisch

Die geopolitischen Veränderungen, die sich seit 2024 abzeichnen und auch in 2025 und 2026 fortbestehen, eröffnen erhebliche Chancen für den Konzern. Die politische Neuordnung geht mit einer Anpassung der Raumfahrtpolitik einher, die eine stärkere europäische Unabhängigkeit von außereuropäischen Anbietern erfordert. Aus Gründen der technologischen Souveränität besteht ein wachsender Bedarf an europäischen Startkapazitäten, der derzeit nicht vollständig gedeckt werden kann. Mit der Markteinführung der Spectrum-Trägerrakete und einer europäischen Startrampe adressiert die Gruppe dieses strategische Interesse und schafft die Grundlage für eine größere Unabhängigkeit Europas von den USA, Russland und Asien. Daraus ergibt sich ein signifikantes Absatzpotenzial, das als wesentliche Chance für zukünftiges Wachstum und die erfolgreiche Umsetzung des Geschäftsmodells bewertet wird.

Technik und Produktion

Isar Aerospace ist der erste europäische Konzern, der Trägerraketen fast vollständig intern entwickelt und fertigt. Die hohe Fertigungstiefe ermöglicht eine präzise Kontrolle über Qualität,

Zeitpläne und Kosten, reduziert Abhängigkeiten von externen Zulieferern und minimiert Risiken aus Lieferkettenunterbrechungen. In Kombination mit industriellen Standardprozessen und Automatisierungstechnologien schafft die Gesellschaft die Grundlage für eine skalierbare und effiziente Produktion. Die geplante Serienfertigung senkt die Fixkosten pro Rakete erheblich und sichert damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für die langfristige Marktposition.

Gesamtbewertung der Risiken und Chancen

Wir schätzen die Gesamtrisikosituation als herausfordernd ein. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir das Geschäft und die bestehenden Risiken im Geschäftsjahr 2025 und 2026 erfolgreich steuern können. Die Chancen überwiegen aus unserer Sicht deutlich die bestehenden Risiken. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns in den kommenden zwölf Monaten gefährden könnten.

ii. Prognosebericht

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds⁵ („IWF“) wird sich die globale Weltwirtschaft voraussichtlich von 3,3% im Jahr 2024 auf 3,2% im Jahr 2025 und 3,1% im Jahr 2026 verlangsamen. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird eine leichte Verlangsamung des Wachstums von 1,8% im Jahr 2024 auf 1,6% im Jahr 2025 und 1,6% im Jahr 2026 prognostiziert. Zusätzlich findet eine leichte Verlangsamung des Wachstums in den Schwellen- und Entwicklungsländern von 4,3% im Jahr 2024 auf 4,2% im Jahr 2025 und 4,0% im Jahr 2026 statt. Die prognostizierte globale Wachstumsrate für 2027-2023 liegt bei 3,2%.

Die weltweite Inflation wird auf 4,2% im Jahr 2025 und 3,7% im Jahr 2026 sinken. Dabei zeigen sich deutliche regionale Unterschiede: Während in den Vereinigten Staaten die Inflation weiterhin über dem Zielwert liegt und die Risiken eher aufwärtsgerichtet sind, bleibt die Teuerung in großen Teilen der übrigen Welt verhalten.⁶

Trotz der insgesamt negativen Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, erwartet der Konzern für die kommenden Geschäftsjahre eine anhaltend positive Entwicklung, getragen von strategischen und technologischen Fortschritten sowie einer dynamischen Marktnachfrage. Die zunehmende geopolitische Bedeutung des Weltraums für Sicherheit, Kommunikation und wirtschaftliche Infrastruktur führt zu einer wachsenden Nachfrage nach unabhängigen europäischen Startkapazitäten.

Die von der Bundesregierung angekündigten Investitionen von 35 Mrd. EUR bis 2030 in den Aufbau einer gesamtstaatlichen Weltraumsicherheitsarchitektur unterstreichen die strategische Relevanz des Themas.⁷ Diese Entwicklung eröffnet der Gruppe zusätzliche Chancen, insbesondere im Bereich flexibler und gesicherter Transportkapazitäten ins All. Die geplante Integration kleiner Trägerraketen in europäische Sicherheits- und Verteidigungsprogramme sowie die Möglichkeit kurzfristiger Starts stellen ein erhebliches Potenzial dar.

Am 2. Dezember 2025 veröffentlichte die ESA ihr ‚Dokument 100‘, in dem ein detailliertes Verzeichnis aller Beitragszusagen der teilnehmenden Mitgliedstaaten zu den optionalen

⁵ <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025>

⁶ <https://www.imf.org/en/-/media/files/publications/weo/2025/october/english/text.pdf>

⁷ <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/weltraumkongress-verteidigungsminister-sicherheit-5996640>

Raumfahrtprogrammen enthalten ist. Daraus geht hervor, dass für die European Launcher Challenge insgesamt 902,16 Mio. € eingeworben wurden. Aus diesem Programm wird 205 Mio. € für Isar Aerospace zur Entwicklung von Spectrum bereitgestellt.

Mit dem erfolgreichen Start der Trägerrakete Spectrum im Jahr 2025 positioniert sich der Konzern als führender Anbieter im europäischen Markt. Um die erwartete Nachfrage bedienen zu können, wird die Produktionskapazität konsequent ausgebaut. Die Grundsteinlegung für den neuen Unternehmensstandort im Raum München schafft die Basis für eine moderne Produktionsinfrastruktur und ermöglicht mittelfristig eine skalierbare Serienfertigung.

Parallel dazu arbeitet die Organisation an der Erweiterung der Startkapazitäten. Verhandlungen mit verschiedenen Staaten über zusätzliche Startplätze sollen die Startkadenz erhöhen und mehr Flexibilität bei der Wahl von Umlaufbahnen bieten. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die wachsende Nachfrage aus kommerziellen und institutionellen Bereichen zu bedienen.

Da unsere derzeitigen Produktionskapazitäten maximal 6–10 Raketen pro Jahr zulassen, arbeiten wir parallel an der Erweiterung unserer Produktionskapazitäten. Im Mai 2024 kündigten wir die Errichtung einer modernen Produktionsstätte für kommerzielle Trägerraketen in der Nähe von München an, in der die Gruppe künftig bis zu 40 Spectrum-Trägerraketen pro Jahr herstellen kann. Wir planen, den neuen Hauptsitz ab Q1 2026 zu beziehen, wobei der Umzug schrittweise erfolgen soll, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Isar Aerospace blickt optimistisch in die Zukunft. Das Unternehmen profitiert von starkem Rückenwind aus der europäischen Raumfahrtspolitik und einer hohen Kundennachfrage nach unabhängigen Startkapazitäten. Mit dem ersten erfolgreichen Testflug der Spectrum-Trägerrakete im Jahr 2025 wurde ein entscheidender Meilenstein erreicht, der die Grundlage für die weitere Kommerzialisierung und den Ausbau der Marktposition bildet.

Im Geschäftsjahr 2025 erwarten wir trotz weiterhin hoher Forschungs- und Entwicklungsausgaben ein deutlich verbessertes negatives EBITDA gegenüber 2024, da wir wesentliche Meilensteine erreichen werden. Diese Verbesserung, kombiniert mit einem geringeren Investitions-Cashflow infolge der Fertigstellung des Launch Pads im Jahr 2024, führt zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Cash-Burn.

Für das Jahr 2026 rechnen wir aufgrund der Erweiterung der Produktionskapazitäten in Parsdorf sowie der steigenden Startkadenz mit höheren variablen Auszahlungen. Diesen stehen jedoch deutlich höhere Mittelzuflüsse aus Zuschüssen und Kundenvorauszahlungen gegenüber, sodass sich unser Cash-Burn im Vergleich zu 2025 erneut spürbar verbessern wird. Durch diese Entwicklung erwarten wir zudem ein moderat verbessertes negatives EBITDA im Vergleich zu 2025.

Ottobrunn, 6. März 2026

Daniel Metzler
(Geschäftsführer)

Josef Fleischmann
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Isar Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG), Ottobrunn

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Isar Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG), Ottobrunn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Isar Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG), Ottobrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Isar Aerospace SE (vormals: Isar Aerospace Technologies GmbH bzw. Isar Aerospace AG) für das vorherige, am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 13. November 2024 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Konzernabschluss und Konzernlagebericht abgegeben hat.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

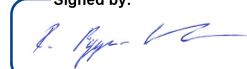
München, 6. März 2026



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

A22EF1A404CB435...
Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Signed by:

984968B29AF14E2...
Ronny Poppe-Kröl
Wirtschaftsprüfer

